Stralendorfer
Amtsblatt

Amtliches Bekanntmachungsblatt des Amtes Stralendorf mit den Gemeinden Dümmer, Holthusen, Klein Rogahn, Pampow, Schossin, Stralendorf, Warsow, Wittenförden, Zülow

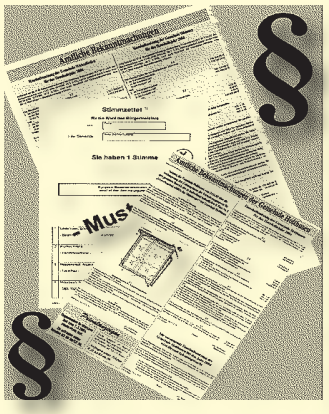
Nr. 4/17. Jahrgang · 24. April 2013

Kanuten und Paddler mit Kurs in die neue Saison, mehr dazu lesen Sie auf Seite 4. *Foto: privat*

Anzeigen

AUTO ASSMANN
GAS
Ihr offizieller Umrüster auf
Flüssig- und Erdgasantrieb
0385/6767170 • www.autoassmann.de

TÜV NORD Hauptuntersuchung
Für alle eine runde Sache.
Unsere Öffnungszeiten:
Mo.-Do.: 08.00 - 17.00 Uhr
Fr.: 08.00 - 16.00 Uhr
Sa.: 09.00 - 12.00 Uhr
Mittagspause 12.30 - 13.00 Uhr
TÜV-STATION Schwerin
(im Autodreieck Lankow)
Bremsweg 14
Tel.: 0385 478 23 03
www.tuev-nord.de
TÜV®
TÜV NORD
Mobilität
sicher genießen



Amtliche Bekanntmachungen & Bürgerinformationen
Seiten 6 bis 9

Der Brandschutz im Dorf
Ein gesamtgesellschaftliches Anliegen aller Einwohner
Seite 10

Von Beduinen, Sicherheitsbeamten und nervigen Straßenhändlern
Ein Stralendorfer entdeckt Jordanien, Israel und Ägypten
Seite 16

„Helden verlassen die Arena“
Stralendorfer GlABIatoren vor den Prüfungen
Seite 21

Veranstaltungstipps
Seiten 12 und 13

Naturnah

„Inzwischen wissen wir, was uns noch blüht - nämlich immer weniger!“

Holthusen. Getreu diesem Zitat von Gerhard Uhlenbruck (Dt. Mediziner und Aphoristiker) warten wir seit Wochen schon auf den richtigen Frühling.
Der Winter hat sich in diesem Jahr bis in den April hinein gehalten und uns Dauerfrost beschert.

Wie gehen die Bienen mit diesen Bedingungen um? Welche Überlebensstrategie hat das Bienenvolk?

Zunächst ist festzustellen, dass die Bienen über Jahrtausende ohne den Menschen gut überlebten.
Sie kamen mit allen Wetterbedingungen klar und haben als staatenbildende Insekten reichlichen Nahrungsüberschuss in ihren Waben gespeichert.
Nachdem wir die Bienen als Haustiere in Obhut nahmen, gingen die Probleme los. Seuchen und Bienenkrankheiten dezimierten viele Völker. Die Globalisierung bescherte unseren Bienen die Varroamilbe aus Asien, sodass derzeit kein Bienenvolk ohne Imkerhilfe überleben kann.
Hat der Imker die Bienen aber gut auf den Winter vorbereitet, reichlich mit Futter versorgt und den Varroamilbenbefall auf ein Minimum reduziert, dann werden seine Völker ohne Probleme den langen Winter überstehen.

Die Bienen richten sich im Spätsommer bereits ihren Wintersitz ein. Das bedeutet, dass sie mit ihrer Bienenmasse eine Kugel (geringe Oberfläche) bilden und in dieser Kugelform mitten im Futtervorrat sitzen. Diese Kugel folgt dann im Winter dem Futter von Wabe zu Wabe.
Die Bienen selbst haben dann die Aufgabe diese Kugel im Innern auf rund 35°C warm zu halten und an der Oberfläche die Abstrahlung der Wärme so gering wie möglich zu halten. Es wird dabei arbeitsteilig vorgegangen. Jede Biene muss mal außen im Kalten sitzen und darf mal im Innern ihre Aufgaben verrichten. Die Wärme selbst wird von der Muskulatur (großer Flugmuskel) der Biene durch Muskelkontraktion erzeugt. Sie ist dabei in der Lage, eine Temperatur von über 40°C zu erzeugen.
Das wichtigste ist, dass ein Volk groß genug ist, um eine Kugel oder, wie der Imker sagt, eine Wintertraube über mehrere Waben zu bilden und dass genügend Nahrung vorhanden ist.

Reichlich Futter in den Waben: Bienenzüchter Hans Jürgen Porath öffnete die Beute eines starken Volkes. Vor dem Flugloch konnte man viele ankommende Bienen mit Pollen an den Beinen beobachten. Die Krokusse in seinem Garten wurden von den Bienen gut angenommen.

Die Volksentwicklung im Blick behalten

Zu Beginn des Jahres achtet der Imker auf den „Reinigungsflug“. Die Bienen verfügen über eine Kotblase und können so den Winter überbrücken, ohne den Stock verlassen zu müssen. Auch wenn dieser Winter ungewöhnlich lang andauerte, gab es im Februar zwei sonnige und nicht zu kalte Tage und somit konnten die Bienen ihr „Geschäft“ im Freien verrichten.

In der jetzigen modernen Imkerei wiegt der Imker seine Völker, um das Einwinterungsgewicht festzustellen. Das richtet sich je nach Beutentyp (Bienenwohnung) und Anzahl der Waben. Dann, im Verlaufe des Winters, kann er durch weiteres Wiegen die Volksentwicklung und den Futtervorrat prüfen. In der Regel verbrauchen die Völker 10-14 kg Futter.

Diese Gewichtsprüfung ist gerade ab Februar bis April wichtig, weil dann die Völker bereits mit ihrem Nachwuchs beschäftigt sind. Untergewichtige Völker werden mit Futterwaben versorgt.

Erle statt Schneeglöckchen

Viele Völker haben überlebt und sind schon fleißig beim Pollensammeln. Nicht Schneeglöckchen oder Krokusse sind die Hauptlieferanten, sondern die unscheinbare Erle hält eine Menge Pollen bereit. Im Hinblick auf die Honigernte im Raps zeigt in der Regel die Sal-Weide (Salix caprea) an, wann es so weit ist. Sie hält in der Regel 40 Tage vor der Rapsblüte ihre Pollen bereit. Mit dieser Pollentracht aus der Weide gehen die Völker so stark in Brut, dass sie über genügend Bienen für die Rapstracht verfügen. Schauen wir mal, ob es in diesem Jahr wieder zutrifft.
Zum Satz von Gerhard Uhlenbruck ist nur zu sagen. Sorgen wir dafür, dass uns wieder mehr blüht.

Text: Porath/Reiners, Foto: Porath

Ihre Ansprechpartner vor Ort

Redaktionsschluss: 10. Mai 2013
Anzeigenschluss: 17. Mai 2013
Nächste Ausgabe: 29. Mai 2013

Redaktion:
Amt Stralendorf
Martin Reiners
Tel. 0 38 69/76 00 29
Fax: 0 38 69/76 00 60
reiners@amt-stralendorf.de

Anzeigenberatung:
delego Verlag D. Lüth
Reinhard Eschrich
Tel. 03 85/48 56 30
Handy: 01 71/7 40 65 35
delego.lueth@t-online.de

„Da muss jetzt endlich Butter bei die Fische“

Landwirtschaftsbrache in Pampow soll verschwinden und Platz zum Wohnen und Arbeiten bieten

Auch viele Bürger stören sich an dem Platz, der komplett vermüllt ist und dessen Gebäude einsturzgefährdet sind. Noch in diesem Jahr soll alles anders werden.

Ruinen, Schrott und Müll, das Gelände sieht aus wie ein Kriegsgebiet: Nicht nur dem Pampower Bürgermeister Hartwig Schulz. ist das ehemalige Betriebsgelände der Agrargemeinschaft Pampow e.G ein Dorn im Auge.

Pampow. Die Pampower Gemeindevertretung hatte Ende März 2011 beschlossen, die Umnutzung des Betriebsgeländes der Agrargemeinschaft Pampow e.G. in Angriff zu nehmen. Zeit wurde es nach 20 Jahren allemal, denn den städtebaulichen Missstand wollen die Pampower nicht länger akzeptieren. Auf der einstigen Betriebsfläche der Agrargemeinschaft Pampow sollen in diesem Jahr die Voraussetzungen für die städtebauliche Entwicklung der nicht mehr nutzbaren Fläche geschaffen werden. Planentwurf und Begründung liegen vor. Im zurückliegenden Monat April wurden in der Kommunalaufsicht und im Innenministerium die Weichen für das millionenschwere Vorhaben gestellt. Der Pampower Bürgermeister Hartwig Schulz gibt sich optimistisch, Fördermittel vom Innenministerium und grünes Licht von der Kommunalaufsicht für das größte Investitionsvorhaben des größten Dorfes Mecklenburg-Vorpommerns zu erhalten.

Seit 1990 begleitet Hartwig Schulz die Entwicklung der Gemeinde Pampow als Bürgermeister. Der heute Siebzigjährige hat gemeinsam mit seinen Gemeindevertretern viel für Pampow erreicht und noch was richtig Großes auf dem Zettel: die Umnutzung des ehemaligen Betriebsgeländes der Agrargemeinschaft Pampow e.G.

Warum hat sich die Gemeinde so lange Zeit mit diesem Vorhaben gelassen?

Schulz: Die Geschäftslage war und ist sehr kompliziert. Das Gelände, das im Bebauungsplanes Nr. 9 und im Änderungsantrag 9. 3 beschrieben wird, befand sich abschnittsweise in mehreren Eigentumsverhältnissen. Nach einer rund zweijährigen Verhandlungsdauer gibt es jetzt nur noch zwei Eigentümer, von denen einer die Gemeinde ist. Diese Verhandlungen haben Zeit gekostet, zumal sie ja nicht gleich nach 1990 begonnen haben.

Was soll auf dem Gelände passieren?

Schulz: Zuerst müssen die Gebäude abgerissen, das Gelände beräumt und schließlich generell nutzbar gemacht werden. Es soll ein Mischgebiet entstehen, dass attraktiv für Häuslebauer, Handwerker und Dienstleister ist. Wohnen und Arbeiten sollen dort miteinander sinnvoll verbunden werden. Die Gemeinde will dort günstige Baugrundstücke anbieten, um weitere Familien und kleine bis mittlere Gewerbebetriebe anzusiedeln.

Wie sieht der gegenwärtige Stand aus?

Schulz: In der vergangenen Woche haben wir Gespräche mit Mitarbeitern der Kommunalaufsicht und des Innenministeriums geführt. Da ging es um die Genehmigung des Vorhabens und um die Bereitstellung von Fördermitteln. Es müssen zwar noch einige Weichen gestellt werden, aber insgesamt bin ich für unser Vorhaben sehr optimistisch. Ich denke, noch in diesem Jahr werden wir Nägel mit Köpfen machen.

Geld ist knapp. Welche Chancen, gefördert zu werden, hat Pampow wirklich?

Schulz: Die Investitionen für Abriss, Beräumung und Erschließung belaufen sich auf 8 bis 10 Millionen Euro. Pampow hat seine Kredite immer zuverlässig bedient. Unser Haushalt ist sehr solide gebaut. Wir haben die besten Voraussetzungen, um diese Brache endlich zu einem schönen Platz zu machen.

Text: Heiko Wruck
Fotos: Heiko Wruck/Martin Reiners

Heimatbild

Abendstimmung am Dümmer See *Foto: kjb*

Nachruf

Alfred Nestler

„Schlicht und einfach war Dein Leben,
treu und fleißig deine Hand,
immer helfend für die Deinen,
schlafe ruhig und habe Dank.

Viele Spuren Deines Lebens,
Deiner Hände Werk
und die Zeit mit Dir
werden stets in uns lebendig sein.
Vergangen ist nicht vergessen,
denn die Erinnerung bleibt.“

Nach langer schwerer Krankheit nehmen wir Abschied vom ehemaligen Bürgermeister unserer Gemeinde Zülow, Herrn Alfred Nestler.
Sein besonderes Engagement für die Belange der Gemeinde, insbesondere für die Seniorengruppe, werden wir stets in ehrendem Gedenken halten.

Zülow im April 2013

Der Bürgermeister
und die Gemeindevertretung Zülow

Alle Mann an Deck

die Eisschollen sind weg

Kanuten und Paddler halten Kurs auf die neue Saison

Dümmer. „Leinen los und volle Kraft voraus“ heißt es am kommenden Samstag, 27. April 2013 ab 11:00 Uhr erneut am Ufer des Dümmer Sees. Dann nämlich eröffnet die insgesamt 64-köpfige Besatzung der Sektion Kanu der SG „Blau-Weiß“ Parum e.V. die Wassersportsaison auf dem heimischen Gewässer – das Anpaddeln steht fest im Logbuch der Paddler. 31 Nachwuchs-Seefahrer gehen mit auf große Fahrt.

Nach der langen Winterpause freuen sich die Wassersportler schon darauf, endlich den Volleyball oder die Tischtenniskelle mit dem Paddel tauschen zu können und auf eine erste Ausfahrt mit den Booten.
Die Zeit zwischen Abpaddeln im Oktober und Anpaddeln im April nutzen die Kanuten für den Sport in der Halle. Dabei konnten die Kinder und Jugendlichen mittwochs im 14-tägigen Wechsel die Amtssporthalle in Stralendorf oder das Dorfgemeinschaftshaus in Walsmühlen nutzen. Während die Sporthalle für Kraft- und Ausdauertraining, bis hin zu Spielen wie Hockey, Volleyball oder teambildende Spiele genutzt wurde, konnte im Dorfgemeinschaftshaus an zwei Platten Tischtennis gespielt werden. Die Paddlerinnen und Paddler des Drachenbootteams nutzten den bekannten Trainingstermin am Sonntagabend für Volleyball und Badminton in der Amtssporthalle in Stralendorf, um den Winter über nicht einzurosten. Für die neue Saison 2013 stehen schon einige Termine und Vorhaben fest. So werden die Teams des Gymnasialen Schulzentrums Stralendorf

Kanu-Sektionsleiter Ralf Wachsmuth freut sich auf viele Besucher und Wassersportfreunde insbesondere beim Anpaddeln in wenigen Tagen

für die Schülermeisterschaft in Schwerin trainieren. Bis zum nächsten Drachenbootspektakel in Dümmer, Ende August dieses Jahres, werden die Kanuten noch viele Höhepunkte für die Saison bereithalten. Dazu mehr in der Maiausgabe dieses Amtsblattes.
Den ultimativen Saisonstart bildet wie jedes Jahr das legendäre ”Anpaddeln“, auf dem vom Eise befreiten Dümmer See.
„Nach einer ersten Trainingseinheit ist ein Schnupperpaddeln für jedermann organisiert“, war von Sektionsleiter Ralf Wachsmuth zu erfahren. „Interessierte, die sich schon immer mal in einem Kajak, Kanu oder im Drachenboot ausprobieren wollten, sind uns jederzeit herzlich willkommen“, so Wachsmuth weiter. Aber nicht nur Renn- oder Wanderboote können bestaunt und ausprobiert werden, auch das Bootshaus

Siegestaumel und Freudentränen: So bunt soll es auch in diesem Sommer wieder am Seeufer zu gehen – hier die Vorjahressieger im Drachenbootrennen, die wilde Mannschaft der „Bierraten“ aus Schwerin.

Vereinschef Eckhardt Boldt und Steuermann Holger Jungbluth freuen sich auch 2013 auf die sportlichen Höhepunkte am Ufer und auf dem Wasser des Dümmer Sees.

steht den interessierten Besuchern an diesem Tage offen, erfuhr das Amtsblatt weiter. Treffpunkt ist der Steg an der Badewiese gegenüber dem Gemeindehaus in Dümmer oder direkt am Bootshaus.
„Ahoi - und bis Samstag, wir freuen uns auf Sie und auf Euch“.

Text: HoJu, Foto: privat

Die Seeschlacht geht weiter: Auch im kommenden Sommer wird das Drachenbootspektakel mit seinen spannenden Rennen ein kultureller Höhepunkt im Dorf und Vereinsleben.

Phantasien der Kinder

Wandbehang ziert Altarbild

Pampow. „Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.“ Diesen Text der Jahreslosung haben die Kinder der Christenlehre zusammen mit Frau Adam aus Pampow in einen Wandbehang umgesetzt. Der Wandbehang, der das Titelbild ziert, zeigt das himmlische Jerusalem mit seinen zwölf Toren.

Bestaunen können Sie die Phantasie unserer Kinder im Kirchgemeinderaum Pampow, wo der Wandbehang in diesem Jahr das Altarbild ist. Und das hat es in sich: In einer losen Gottesdienstreihe, die sich durch das ganze Kirchenjahr zieht, werden einzelne Tore geöffnet. Hinter ihnen verbergen sich Engel, die einen auf der Suche nach der zukünftigen Stadt begleiten und die Jahreslosung durch das ganze Jahr immer wieder aufscheinen lassen. Eröffnet wurde der Reigen beim Familiengottesdienst zum Jahresbeginn vom Engel der Sehnsucht.

Neugierig geworden? Die nächsten Tore öffnen sich am **5. Mai.** Lassen Sie sich überraschen, welcher Engel sich hinter den nächsten Toren verbirgt.

Text/Foto: Sigrid Gierich

Auf in die neue Saison

Senioren freuen sich auf kommende Aktivitäten

Voller Vorfreude: (v.l.n.r.) Heidi Aurich, Gitta Voß und Barbara Ikkes bereiten die erste Zusammenkunft der Stralendorfer Seniorengruppe nach der Winterpause vor

Stralendorf. Die Seniorengruppe gibt wieder Vollgas. Nachdem am 9. März mit der Frauentagsfeier der neue Clubraum eingeweiht worden war, stand am 10. April die erste reguläre Zusammenkunft der Gruppe auf dem Plan. Bis kurz vor der Eröffnung hatten Barbara Ikkes, Gitta Voß und Heidi Aurich noch alle Hände voll zu tun. Alle Teilnehmer erhielten dann den gedruckten Jahresplan, der die einzelnen Aktivitäten der Gruppe, einschließlich der Exkursionen, exakt aufschlüsselt. Der Plan fand nach kurzer Diskussion und präzisierenden Erläuterungen auch die Zustimmung der Gruppe.

Nach dem Kaffeetrinken sorgten einige Teilnehmer(innen) durch ausgewählte Beiträge für gute Unterhaltung. So trug Elli König passend zum frühlingshaften Wetter das bezaubernde Märchen von Andersen über das Schneeglöckchen vor und Jürgen Aurich berichtete über einen Wettbewerb, der zurzeit im Internet auf der russischen Online-Tageszeitung „Metro“ über die Gestaltung eines Denkmals auf einem Moskauer Bahnhofsvorplatz ausgetragen wird.
Danach fand im Nebenraum die erste Englischstunde nach der Winterpause zum verstehenden Lesen statt, wo der lustige Text „Please, marry me!“ behandelt wurde. Viele Seniorinnen gingen danach nicht nach Hause, sondern nahmen noch am interessanten plattdeutschen Abend teil, der ganz dem Jacobsweg gewidmet war.

Text/Foto: Jürgen Aurich

Salon Vivien
Damen- und Herrenfriseur • Kosmetik + Fußpflege
Wir suchen eine/n **Friseur/in**
zur Verstärkung unseres Teams!
Gerne auch stundenweise.
Gutscheine zum Muttertag
am 12. Mai im Salon erhältlich.
19075 Pampow, Schweriner Straße, Tel. 0 38 65/39 01

MOHS
CATERING & PARTYGASTRONOMIE
MAIK MOHS
Russischer Maitanz
30.04.13, 19 Uhr
russisches Buffet, Tortenbuffet,
russischer DJ, Mädchentanzgruppe
Kartenvorverkauf ab sofort:
Abendkasse 52,– €
Reservierung notwendig!
49,– €
19073 STRALENDORF
DORFSTRASSE 31
TELEFON (03869) 780770
TELEFAX (03869) 780788
MOBIL (0174) 9921990
E-MAIL INFO@PARTY-MOHS.DE
WWW.PARTY-MOHS.DE

Schweriner
FLEISCHWAREN
Fabrikverkauf
Knoblauch-salami
im Ring
ca. 400 g Stück 3.99 Euro
Riesen-krakauer
10 x 160 g Bigpack 6.99 Euro
Öffnungszeiten:
Montag - Donnerstag 8 - 15 Uhr
Freitag 8 - 17 Uhr
Samstag 8 - 12 Uhr
Schweriner Grillspezialitäten
Schweriner Fleischwaren
Nikolaus-Otto-Straße 7
SN-Süd, Tel. 0385 - 64 46 50
Drachenbratwurst
Riesenkrakauer
Riesencurrywurst
Hausm. Bouletten
Stück 1.50 Euro
Frisch vom Grill
Pommes frites
Kartoffelsalat
Nudelsalat
Portion 1.50 Euro

Haushaltssatzung des Amtes Stralendorf für das Haushaltsjahr 2013

Aufgrund der §§ 45 ff. i.V.m. § 144 Kommunalverfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern wird nach Beschluss des Amtsausschusses vom 04.03.2013 und mit Genehmigung der Unteren Rechtsaufsichtsbehörde - Der Landrat des Landkreises Ludwigslust- Parchim folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1 Ergebnis- und Finanzhaushalt
Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2013 wird
1.im Ergebnishaushalt

a) der Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge auf	3.037.100,00 €
der Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen auf	2.974.700,00 €
der Saldo der ordentlichen Erträge und Aufwendungen auf	62.400,00 €
b) der Gesamtbetrag der außerordentlichen Erträge auf	0,00 €
der Gesamtbetrag der außerordentlichen Aufwendungen auf	0,00 €
der Saldo der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen auf	0,00 €
c) das Jahresergebnis vor der Veränderung der Rücklagen auf	62.400,00 €
die Einstellung in Rücklagen auf	62.400,00 €
die Entnahmen aus Rücklagen auf	0,00 €
das Jahresergebnis nach Veränderung der Rücklagen auf	0,00 €

2. im Finanzhaushalt

a) die ordentlichen Einzahlungen auf	2.978.600,00 €
die ordentlichen Auszahlungen auf	2.820.600,00 €
der Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen auf	158.000,00 €
b) die außerordentlichen Einzahlungen auf	0,00 €
die außerordentlichen Auszahlungen auf	0,00 €
der Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen auf	0,00 €
c) die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit auf	663.600,00 €
die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit auf	1.099.300,00 €
der Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit auf	-435.700,00 €
d) die Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf	435.700,00 €
die Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf	158.000,00 €
der Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf	277.700,00 €

festgesetzt.

§ 2 Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen
Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen ohne Umschuldungen (Kreditermächtigung) wird festgesetzt auf 307.000,00 €

§ 3 Verpflichtungsermächtigungen
Verpflichtungsermächtigungen werden nicht veranschlagt.

§ 4 Kredite zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit
Der Höchstbetrag der Kredite zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit wird festgesetzt auf 290.000,00 €

§ 5 Schulumlage
Die Schulumlage für das Gymnasiale Schulzentrum "Felix Stillfried" Stralendorf, Verbundene Regionale Schule und Gymnasium mit Grundschule, wird gem. §146 KV M-V auf 1.334,96 € je Schüler festgesetzt.

§ 6 Amtsumlage
Die Amtsumlage wird auf 17,87 v. H. der Umlagegrundlagen festgesetzt.

§ 7 Stellen gemäß Stellenplan
Die Gesamtzahl der im Stellenplan ausgewiesenen Stellen beträgt 34,5 Vollzeitäquivalente (VzÄ).

§ 8 Eigenkapital
Der Stand des Eigenkapitals zum 31.12. des Haushaltsvorvorjahres betrug 0,00 €
Der voraussichtliche Stand des Eigenkapitals zum 31.12. des Haushaltsvorjahres beträgt 0,00 €
und zum 31.12. des Haushaltsjahres 0,00 €

§ 9 Regelungen zur Haushaltsbewirtschaftung
1. Innerhalb eines Teilhaushaltes sind die Ansätze für Aufwendungen gegenseitig deckungsfähig, soweit im Folgenden oder durch Haushaltsvermerk nichts anderes bestimmt ist. Bei Inanspruchnahme der gegenseitigen Deckungsfähigkeit in einem Teilergebnishaushalt gilt sie auch für entsprechende Ansätze für Auszahlungen im Teilfinanzhaushalt.

2. Die Personal- und Versorgungsaufwendungen werden nach § 14 Abs. 2 GemHVODoppik über die Teilhaushalte hinweg für gegenseitig deckungsfähig erklärt, analog gilt dies auch für die hiermit in Zusammenhang stehenden Auszahlungen. Die Aufwendungen und Auszahlungen sind von der Deckungsfähigkeit im Teilhaushalt auszunehmen.

3. Die Ansätze für Auszahlungen aus Investitionstätigkeit innerhalb eines Teilhaushaltes werden für gegenseitig deckungsfähig nach § 14 Absatz 3 Gemeindehaushaltsverordnung–Doppik Mecklenburg- Vorpommern erklärt.

4. Aufwendungen für den Personalrat sind nicht mit geplanten Aufwendungen im Teilhaushalt deckungsfähig.

5. Innerhalb einer Produktgruppe können Mehrerträge Aufwendungsansätze erhöhen. Vor Inanspruchnahme ist zu prüfen, ob innerhalb der Produktgruppe Mindererträge vorliegen, die zunächst zu kompensieren sind. Erst darüber hinausgehende Mehrerträge können zur Deckung von Mehraufwendungen verwendet werden.

6. Zweckgebundene Mehreinzahlungen aus Investitionstätigkeit berechtigen zu zweckgebundenen Mehrauszahlungen aus Investitionstätigkeit desselben Teilfinanzhaushaltes nach § 14 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung–Doppik Mecklenburg- Vorpommern.

7. Erträge und Einzahlungen aus Spenden und Versicherungserstattungen sind zweckgebunden für Aufwendungen und Auszahlungen im jeweiligen Produkt einzusetzen.

8. Zweckgebundene Mehreinzahlungen aus durchlaufenden Geldern berechtigen zu zweckgebunden Mehrauszahlungen aus durchlaufenden Geldern nach § 13 Abs. 4 Gemeindehaushaltsverordnung–Doppik Mecklenburg- Vorpommern.

9. Die Entscheidung über die günstigste Kreditaufnahme oder Umschuldung trifft der Fachdienstleiter II oder sein Stellvertreter des Amtes Stralendorf.

§ 10 Erheblichkeitsgrenzen
Erheblich im Sinne des § 48 Abs. 2 Nr. 1 KV M-V außer den nicht zahlungswirksamen Aufwendungen ist ein Betrag von mehr als 100.000,00 €.
Erheblich im Sinne des § 48 Abs. 2 Nr. 2 und 3 KV M-V ist ein Betrag von mehr als 50.000,00 €.

Stralendorf, den 16.04.2013 (Siegel) gez. Wissel
Amtsvorsteher

Hinweis:
Die vorstehende Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2013 wird hiermit öffentlich bekannt gemacht. Die nach §47 Abs. 3 KV M-V erforderlichen Genehmigungen wurden am 10.04.2013 durch den Landkreis Ludwigslust-Parchim als untere Rechtsaufsichtsbehörde erteilt.
Die Haushaltssatzung liegt mit ihren Anlagen zur Einsichtnahme vom 25.04. bis 24.05.2013 im Gebäude der Amtsverwaltung Stralendorf, Dorfstraße 30 in 19073 Stralendorf, Zimmer 205 öffentlich zu den Öffnungszeiten aus.

Stralendorf, den 16.04.2013 (Siegel) gez. Wissel
Amtsvorsteher

Bekanntmachung

Vorschlagslisten zur Schöffenwahl für die Geschäftsjahre 2014 – 2018

Die Vorschlagslisten der Personen, der Gemeinden des Amtes Stralendorf, die zum Amt einer Schöffin / eines Schöffen berufen werden können, liegen in der Zeit vom

13. Mai bis 22. Mai 2013

während der Sprechzeiten zu jedermanns Einsicht im Amt Stralendorf, Dorfstraße 30, 19073 Stralendorf, Fachdienst I – Ordnungsrecht, aus. Innerhalb einer Woche, gerechnet vom Ende der Auslegungsfrist an, kann schriftlich oder zu Protokoll mit der Begründung Einspruch, bei unten genannter Behörde, erhoben werden, dass in den Vorschlagslisten Personen aufgenommen worden sind, die nach § 32 Gerichtsverfassungsgesetz (GVG) nicht aufgenommen werden durften oder nach den §§ 33, 34 GVG nicht aufgenommen werden sollten.

Amt Stralendorf
Fachdienst I – Ordnungsrecht
Herr Mende
Dorfstraße 30
19073 Stralendorf

Mail: mende@amt-stralendorf.de

Auszug Gerichtsverfassungsgesetz (GVG):

§ 32 GVG
Unfähig zu dem Amt eines Schöffen sind:
1. Personen, die infolge Richterspruchs die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter nicht besitzen oder wegen einer vorsätzlichen Tat zu einer Freiheitsstrafe von mehr als sechs Monaten verurteilt sind;
2. Personen, gegen die ein Ermittlungsverfahren wegen einer Tat schwebt, die den Verlust der Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter zur Folge haben kann.
3. (weggefallen)

§ 33 GVG
Zu dem Amt eines Schöffen sollen nicht berufen werden:
1. Personen, die bei Beginn der Amtsperiode das fünfundzwanzigste Lebensjahr noch nicht vollendet haben würden;
2. Personen, die das siebzigste Lebensjahr vollendet haben oder es bis zum Beginn der Amtsperiode vollenden würden;
3. Personen, die zur Zeit der Aufstellung der Vorschlagsliste nicht in der Gemeinde wohnen;
4. Personen, die aus gesundheitlichen Gründen für das Amt nicht geeignet sind;
5. Personen, die mangels ausreichender Beherrschung der deutschen Sprache für das Amt nicht geeignet sind;
6. Personen, die in Vermögensverfall geraten sind.

§ 34 GVG
(1) Zu dem Amt eines Schöffen sollen ferner nicht berufen werden:
1. der Bundespräsident;
2. die Mitglieder der Bundesregierung oder einer Landesregierung;
3. Beamte, die jederzeit einstweilig in den Warte- oder Ruhestand versetzt werden können;
4. Richter und Beamte der Staatsanwaltschaft, Notare und Rechtsanwälte;
5. gerichtliche Vollstreckungsbeamte, Polizeivollzugsbeamte, Bedienstete des Strafvollzugs sowie hauptamtliche Bewährungs- und Gerichtshelfer;
6. Religionsdiener und Mitglieder solcher religiösen Vereinigungen, die satzungsgemäß zum gemeinsamen Leben verpflichtet sind;
7. Personen, die als ehrenamtliche Richter in der Strafrechtspflege in zwei aufeinander folgenden Amtsperioden tätig gewesen sind, von denen die letzte Amtsperiode zum Zeitpunkt der Aufstellung der Vorschlagslisten noch andauert.

(2) Die Landesgesetze können außer den vorbezeichneten Beamten höhere Verwaltungsbeamte bezeichnen, die zu dem Amt eines Schöffen nicht berufen werden sollen.

Achtung: Neue Sprechzeiten der Amtsverwaltung ab 1. Mai 2013

Öffnungszeiten des Bürgerbüros:
Montag: 09 bis 14 Uhr · Dienstag: 09 bis 16 Uhr
Donnerstag: 09 bis 18 Uhr · Freitag: 09 bis 12 Uhr
Sprechzeiten der Fachdienste:
Dienstag: 09 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr
Donnerstag: 09 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr

Amt Stralendorf
Der Amtsvorsteher
„Amtliche Bekanntmachung des Amtes Stralendorf"

Verordnung über den Verkauf in ortsansässigen Verkaufsstellen aus Anlass zum „20 Jahre Thomas Philipp" in der Gemeinde Holthusen

Auf der Grundlage des § 6 Abs. 1 des Gesetzes zur Neuregelung der Ladenöffnungszeiten vom 18.Juni 2007 in Verbindung mit der Verordnung über die Regelung von Zuständigkeiten nach dem Ladenöffnungsgesetz (LöffGZustVO M-V) vom 21.Februar 2008 wird verordnet:

§ 1

Abweichend von den Vorschriften des § 3 Abs. 1 des Ladenöffnungsgesetzes können in der Gemeinde Holthusen aus Anlass zum „20 Jahre Thomas Philipps" die ortsansässigen Verkaufsstellen am Sonntag, dem 05.05.2013 von 12.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet werden.

§ 2

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Veröffentlichung im amtlichen Bekanntmachungsblatt des Amtes Stralendorf in Kraft.

Stralendorf, den 05.04.2013

AMT STRALENDORF · LANDKREIS LUDWIGSLUST-PARCHIM

Wissel
Amtsvorsteher

Zufrieden mit der Sperrmüllsammlung in Ihrem Wohnort?

Abfallwirtschaftsbetrieb Ludwigslust-Parchim führt Meinungsumfrage zum Modellversuch Sperrmüllsammlung in den Orten Rastow, Stralendorf, Pampow, Wittenförden, Klein Rogahn und Groß Rogahn durch.

Regional. In den nächsten Tagen erhalten alle Haushalte der Orte Rastow, Stralendorf, Pampow, Wittenförden, Klein Rogahn und Groß Rogahn Post vom Abfallwirtschaftsbetrieb Ludwigslust-Parchim. Anliegen des Abfallwirtschaftsbetriebes ist es, sich ein Meinungsbild unserer Bürger über die seit dem 01.01.2012 praktizierte Sperrmüllsammlung auf Abruf über das Kartenbestellsystem zu verschaffen. Hintergrund zur Durchführung des Modellversuches war in erster Linie der Versuch, ein bürgerfreundlicheres Sammelsystem anzubieten und gleichzeitig dem zunehmenden Problem der „Sperrmüllfledderei“ entgegenzuwirken. Der Modellversuch zur Sperrmüllsammlung läuft zum Jahresende aus und die weitere Ausrichtung des Sammelsystems muss vorbereitet werden. Neben Zahlen und Fakten, über Sammelmengen und Kosten, die sich aus dem Modellversuch ergeben, interessiert uns natürlich auch die Meinung der Nutzer zum Sammelsystem. Deshalb erhalten Sie im Rahmen einer Postwurfsendung einen Flyer mit einer Antwortkarte. Mit dieser wird hinterfragt, welches Sammelsystem Sie künftig gerne nutzen möchten: die Straßensammlung mit zwei feststehenden Terminen im Jahr oder die Sammlung auf Abruf?

Das Ausfüllen der Antwortkarte nimmt nur wenige Sekunden in Anspruch. Die Antwortmöglichkeiten sind vorgegeben. So brauchen Sie nur noch Ihr bevorzugtes Sammelsystem auswählen und die Antwortkarte bis zum 03.05.2013 in den Briefkasten werfen. Portokosten fallen für Sie nicht an!
Gern können Sie uns auch per E-Mail: abfall@ludwigslust.de oder per Telefon: 03874-624-2777 Ihre Meinung mitteilen. Bitte nutzen Sie die Möglichkeit, uns Ihre Meinung mitzuteilen. Nur bei entsprechender Beteiligung können wir ein repräsentatives Meinungsbild aus der Befragung gewinnen und die Sperrmüllsammlungen nach Ihren Bedürfnissen ausrichten.

Ihr Team vom Abfallwirtschaftsbetrieb
Ludwigslust-Parchim

Das Ordnungsamt informiert:

Illegale Entsorgung von Abfällen **„Wilder Müll“**

„Wilder Müll", das sind Abfälle, z. B. Haus- und Sperrmüll, Bauschutt, Baustellenabfälle, Autowracks, aber auch überschüssiger Bodenaushub sowie Gartenabfälle, die unter Umgehung der ordnungsgemäßen abfallrechtlichen Entsorgungswege, außerhalb von Abfallentsorgungsanlagen auf privaten oder öffentlichen Grundstücken, illegal beseitigt oder abgelagert werden.

Die Verfolgung, Ahndung und Entsorgung der Abfälle verursachen hohe Kosten, die letztlich von der Allgemeinheit zu tragen sind.

Es muss daher in erster Linie eine Verhaltensänderung der Bürger und Bürgerinnen erreicht werden. Sie müssen in erster Linie dazu beitragen, dass die Gemeinden sauberer werden, indem sie sich verantwortlich für ihre Gemeinde fühlen und deshalb ihre Abfälle ordnungsgemäß entsorgen. Daher will das Ordnungsamt bestehende Missstände aufzeigen, um die Öffentlichkeit hierfür besser zu sensibilisieren.

Da es oftmals vorkommt, dass Mehrmengen von Abfall anfallen, können hierfür bei den entsprechenden Verkaufsstellen (u. a. im Bürgerbüro des Amtes Stralendorf) speziell für solche Zwecke erhältliche amtlich zugelassene Abfallsäcke zu einer Gebühr von 3,80 Euro/Sack erworben werden. Diese können am Abfuhrtag zusammen mit der Hausmülltonne bereitgestellt werden. Andere im Handel erhältliche Abfallsäcke werden nicht entsorgt.

Des Weiteren stellt das Abstellen von Abfällen (u. a. Haus- und Sperrmüll, Gelbe Wertstoffsäcke) an den Containerstellplätzen bzw. das Einwerfen dieser Abfälle in die Wertstoffcontainer eine illegale Abfallbeseitigung dar. Die Verursacher illegaler Müllablagerungen können mit einem empfindlichen Bußgeld zur Verantwortung gezogen werden. Nutzen Sie bitte hierfür die im Landkreis angebotenen Entsorgungsmöglichkeiten.

Tatort: Friedensstraße in Pampow

Ebenso ärgerlich: Die illegale Müllablagerung in Pampows Ringstraße

Sachdienliche Hinweise zu ordnungswidrigen Abfallablagerungen melden Sie bitte dem Fachdienst I - Ordnungsrecht des Amtes Stralendorf. Bitte geben Sie dabei so genau wie möglich den Ort der Abfallbeseitigung sowie Feststellungen zum Verursacher an, soweit diese bekannt sind.

Ihr Ordnungsamt

Das Ordnungsamt informiert:

Gülle muss schneller eingearbeitet werden

Nach einer Regelung durch die Agrarminister müssen Bauern Gülle auf den Feldern schneller als bisher in den Boden einarbeiten. Was weniger stinkt, nutzt auch dem Klima: „Die Minderung von Emissionen ist ein wichtiges Ziel zur Luftreinhaltung und damit zur Eindämmung des Klimawandels“, teilte Agrarminister Till Backhaus mit.
Wer Gülle, Jauche, sonstige organische oder organisch-mineralische Düngemittel mit wesentlichen Gehalten an verfügbarem Stickstoff oder Geflügelkot auf ein unbestelltes Ackerland aufbringt, hat sie unverzüglich einzuarbeiten. Diese und andere organische Düngemittel müssen direkt oder spätestens vier Stunden nach dem Aufbringen in den Boden eingearbeitet werden. Bis vor einiger Zeit reichte es, die Gülle am gleichen Tag oder am nächsten Morgen unterzupflügen, wenn sie abends ausgebracht wurde. Bei einer direkten Einarbeitung auf unbestellten Böden könne die Ammoniak-Konzentration um rund 90 Prozent gegenüber dem Aufsprühen reduziert werden, hieß es. ***(Quelle: Dpa/dabu)***

Bei Verstößen gegen die vorgenannten Vorschriften wenden Sie sich bitte an das: Staatliches Amt für Landwirtschaft und Umwelt Westmecklenburg
Bleicherufer 13, 19053 Schwerin
Telefon: 0385 / 59 58 6 - 0
Fax: 0385 / 59 58 6 - 570

Besteht allerdings der Verdacht, dass es sich bei der Ausbringung um andere Stoffe als Gülle handelt, dann ist der Landrat als Untere Abfallbehörde zuständig für die Überwachung. Solche Vorgänge sind entsprechend an den Landkreis Ludwigslust-Parchim weiterzuleiten.

Landkreis Ludwigslust-Parchim
Fachdienst Natur- und Umweltschutz
Garnisonsstr. 1, 19288 Ludwigslust
Telefon.: 03874 / 624 - 2743
Fax: 03871 / 722 - 8259

Sie können Ihre Eingaben aber auch an das Amt Stralendorf – FD I Ordnungsrecht richten. Wir werden diese dann entsprechend für Sie weiterleiten.

Ihr Ordnungsamt

Mehrzweckhalle gesperrt!

Holthusen. Die Mehrzweckhalle Holthusen wird aufgrund einer gemeindlichen Veranstaltung vom **30.05.2013 bis 3.06.2013 – 14 Uhr** für die Sportgruppen des Freizeitsportbereiches gesperrt sein.

Wir bitten um Beachtung vor Betätigung der Schließanlage.

Gebäudemanagement
Amt Stralendorf

Von Volltreffern und Schmetterbällen

Stralendorf. Am 16.03.2013 fand das diesjährige Volleyball- und Abwerfballturnier der Jugendfeuerwehren des Amtes Stralendorf in der Stralendorfer Amtssporthalle statt. Als Gäste begrüßten wir die Jugendfeuerwehren aus Hagenow, Hohewisch und Neustadt-Glewe; mit ihnen pflegen die Jugendfeuerwehren schon eine jahrelange Freundschaft. Insgesamt standen sich neun Mannschaften am Volleyballturnier gegenüber und sechs Mannschaften der Altersklasse I (6-10 Jahre) und 5 Mannschaften der Altersklasse II (11-14 Jahre) nahmen am Abwerfballturnier teil. In den letzten zwei Entscheidungsspielen lieferten sich die Jugendwehren Hagenow und Stralendorf sowie Holthusen und Pampow einen Schlagabtausch von drei Sätzen. Hier die Platzierungen:

Volleyball
1. Platz Hagenow
2. Platz Stralendorf
3. Platz Holthusen

Abwerfball AK I
1. Platz Rogahn
2. Platz Pampow
3. Platz Hohewisch

Abwerfball AK II
1. Platz Walsmühlen
2. Platz Wittenförden
3. Platz Pampow

Die Jugendfeuerwehr Stralendorf hatte die Organisation übernommen; ich danke den Kameradinnen und Kameraden sowie deren Eltern. Ebenso möchte ich Norbert Rieß danken, der sich seit Jahren um einen ordnungsgemäßen Spielablauf und die Auswertung der Spiele kümmert.

Auf Amtsebene finden in diesem Jahr noch viele weitere Aktivitäten statt. Dazu gehören der diesjährige Amtsausscheid am 11. Mai 2013 in Pampow, das Zeltlager, eine Fahrt in den Heide-Park sowie ein Besuch des Mumpitz und der Go-Kart Bahn.

Wenn auch ihr Lust habt, im Team zu arbeiten und Spiel und Spaß zu haben, dann meldet euch bei eurer Jugendfeuerwehr im Ort. Ihr seid dort herzlich willkommen.

Text: Katharina Rieß - Amtsjugendwartin

Zum Einsatz um die Ecke

Pampow. Die Sirenen im Dorf sowie die Alarmierung per SMS riefen am 4. April die Männer und Frauen der Feuerwehr Pampow zum Einsatz.
Kaum waren die Motoren der Feuerwehrautos gestartet, waren sie auch schon am Einsatzort angelangt. Die Wegstrecke war diesmal wirklich sprichwörtlich gleich „um die Ecke“ gelegen.
Am Außengelände des Vereinssportplatzes des heimischen MSV hatte sich eine Rasenfläche entzündet.
Näheres zur Brandursache ist nicht bekannt.
Für den Verkehr auf der Bundesstraße 321 kam es nur zu kleineren Einschränkungen.
Um eine weitere Ausbreitung der Flammen zu verhindern, musste der Löschangriff mit Wassereinsatz gefahren werden. Vor Ort waren Pampows Brandschützer mit 9 Einsatzkräften und dem Löschfahrzeug LF10-6 sowie dem Tanklöschfahrzeug TLF 16-24. Durch das schnelle Einschreiten der engagierten Brandschützer konnte ein größerer Schaden verhindert werden.

Text: Reiners

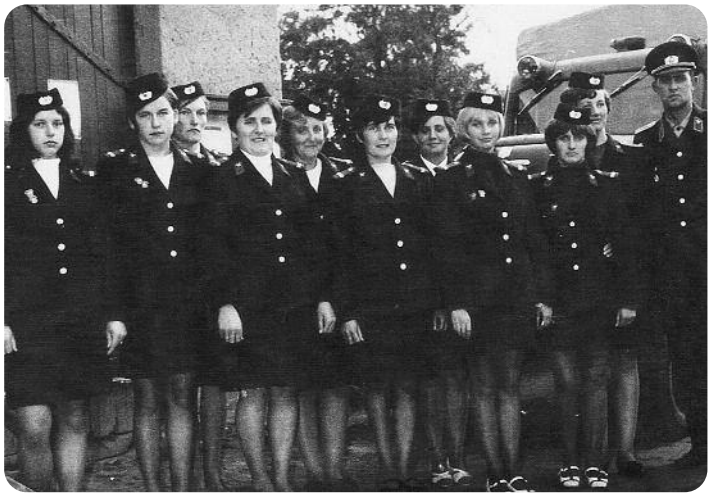
• DACHDECKER • ZIMMERER • KLEMPNER •
Alte Dorfstr. 20 • 19243 Parum
Funk 0151 - 21135587
Fon 03869 780 97 60
Fax 03869 780 97 59
info@dach-kroeger.de
DACHDECKEREI
Armin KRÖGER
www.dach-kroeger.de

RAINER OLDENBURG
HEIZUNG LÜFTUNG SANITÄR
HAUSTECHNIK AUS EINER HAND!
Bäckerweg 13 • 19075 Warsow
Tel.: 038859/66504 • Fax: 038859/66508
Mobil: 0171/6413413 • e-mail: rainer.oldenburg@gmx.de

Der Brandschutz im Dorf

Ein gesamtgesellschaftliches Anliegen aller Einwohner

Regional. In der Feuerwehrsprache hört man immer die Begriffe: „Retten“, „Löschen“, „Bergen“, „Schützen“. Diese Begriffe werden auf Spruchbändern benutzt und sollen aufzeigen, aus was aktive Feuerwehrarbeit besteht. Was steckt hinter diesen Maßnahmen bzw. Aufgaben?
Mit dem Begriff „Retten“ werden die Sofortmaßnahmen beschrieben, die eine Lebensgefahr von Menschen abwenden. Das „Löschen“ ist ein wichtiger Teil des abwehrenden Brandschutzes und bedeutet das Bekämpfen eines Feuers unter Zuhilfenahme der technischen Feuerwehrausrüstung. „Bergen“ ist das Sicherstellen von Sachen, aber auch die Bergung von Tieren, von Verletzten, aber auch Toten Menschen. Der Bereich „Schützen“ umfasst teilweise den vorbeugenden Brandschutz, aber auch die Bereitstellung von Sicherheitswachen bei öffentlichen Veranstaltungen, sowie auch die Kontrolle aller Löscheinrichtungen.



Vorstellung der 1967 gegründeten Feuerwehr-Frauengruppe. v.l.n.r. Doris Hoffmann, Giesela Pupcke, Rosemarie Lüdmann, Thea Dahl, Erika Lange, Inge Becker, Giesela Wolff, Monika Grunwaldt, Sieglinde Gronau, Margot Schomann und Wehrführer Rolf Schomann

Aufbauarbeit in Stralendorf

Die genannten Aufgaben haben die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Stralendorf seit ihrer Gründung im Jahre 1876 sehr ernst genommen und immer wieder versucht, geeignete Frauen und Männer für eine Mitgliedschaft zu gewinnen.

So ist die Gemeinde in den zurückliegenden Jahrzehnten von größeren Bränden verschont geblieben, welches auch darauf zurückzuführen war und ist, dass man schon Ende des 19. Jahrhunderts großen Wert auf den vorbeugenden Brandschutz legte.
Nach dem zweiten Weltkrieg wurde verstärkt an der Wiederherstellung der aktiven Mitarbeit in der Feuerwehr geworben. Man schaffte es auch, indem sich junge Männer in den Dienst der Feuerwehr stellten (siehe Foto 1). Anfang der fünfziger Jahre hat man mit der Ausbildung ernsthaft begonnen, denn jede Handhabung mit feuerwehrtechnischem Gerät musste sitzen.
Mit dem ersten DDR- Brandschutzgesetz vom 18.01.1956 wurde gefordert, dass dem vorbeugenden Brandschutz ein besonderes Augenmerk zu schenken ist.

Diese Aufgaben wurden auch von den Kameraden der Wehr sehr ernst genommen, denn zum Beispiel wurden 1963 insgesamt 387 Grundkontrollen in Wohnstätten, Betrieben und Handelseinrichtungen durchgeführt. 118 Mängel wurden festgestellt und 88 Mängel konnten sofort beseitigt werden. 30 Mängel betrafen Feuerstätten, Elektroanlagen und die Lagerung von brennbaren Stoffen.
Da Baumaterial schwer zu beschaffen war, wurde vielfach improvisiert. Diese Kontrolltätigkeit hatte nichts mit Ausspionieren oder Neugier zu tun, sondern die Anlagen im Bereich der Heizungs- und Elektroanlagen der Wohnbereiche waren teilweise so marode, dass eine Brandgefahr stets vorhanden war.

Einsatzbereitschaft im Blick behalten

In all den Jahren wurde von allen Wehrführungen immer intensiv daran gearbeitet, dass die Arbeitsfähigkeit der Freiwilligen Feuerwehr mit entsprechendem Personal garantiert ist und wurde. Man erkannte frühzeitig, dass nicht nur Männer die aktiven Reihen der Feuerwehr stärken können, sondern dass die Gleichberechtigung von Mann und Frau in der Feuerwehr Einzug halten muss. So wurde 1967 eine Frauengruppe mit 10 Kameradinnen gegründet.

Grundausbildung auf dem ehemaligen Sportplatz am Friedhof: Fritz Grunwaldt, Leopold Greb, Gerhard Karnatz, Hermann Leonhardt, Horst Becker, Karl Hoyer und Wilhelm Brohm

Die Kameradinnen wurden in der Männerdomäne voll integriert und absolvierten alle Aufgaben mit hervorragenden Ergebnissen. Beispielgebend wurden die Disziplinen im Feuerwehrsport erfüllt sowie die Aufgaben im vorbeugenden Brandschutz wahrgenommen.

Anzumerken ist, dass die Einwohner der Gemeinde allen Feuerwehrangehörigen für ihre vollbrachten Leistungen Hochachtung zollten.
In den sechziger und siebziger Jahren erklärten sich 16 Kameraden bereit, Führungslehrgänge auf DDR-, Bezirks- und Kreisebene zu besuchen, wobei die Arbeitgeber den Kameraden ohne ein „Wenn und Aber“ stets eine Arbeitsfreistellung für den Besuch der Qualifizierungsmaßnahmen gewährten.

Sicherlich mögen die Vergleiche von damals und heute hinken, aber auch in der Gegenwart und Zukunft muss von allen Führungsebenen auf kommunaler Ebene, von Betriebs- und Geschäftsleitungen die Ausbildungsfreistellung von Angehörigen der Feuerwehren höchste Priorität bedeuten.
Wie vielfach angenommen wird, dass der betriebliche Brandschutz in vollem Umfang gewährleistet wird, können Momente einer Brandentstehung- Ausbreitung nicht ausgeschlossen werden, wo Feuerwehreinheiten zum Einsatz kommen müssen.
Bekanntlich hat sich das Arbeitskräftepotenzial im ländlichen Bereich drastisch verändert, so dass die Einsatzzeiten von Feuerwehreinheiten kaum noch eingehalten werden können.
Jede Wehrführung in Stralendorf war und ist bemüht, die Arbeitsfähigkeit der Feuerwehr zu erhalten und auch zu erhöhen.
Somit sind wir alle aufgefordert, diesem Ehrenamt unsere größte Aufmerksamkeit zu widmen. Da der Brandschutz ein gesamtgesellschaftliches Anliegen ist, würde sich die Wehrführung freuen, wenn viele Männer und Frauen sich der Feuerwehrmitgliedschaft anschließen oder sich als Sponsor der Feuerwehr zur Verfügung stellen würden.

Text/Fotos: Rolf Schomann

Wir beraten Sie auch über Fördergelder, Finanzierung, Energieeinsparung usw.

Heizkosten sparen, mit einem Warmdach von der Fa. Rainer Thormählen Dachdecker GmbH

- Dachdecker- u. Dachklempnerarbeiten
- Flachdachsanierungen u. Gründächer
- Wärmedämmung im Dach- u. Fassadenbereich
- Fassadenbekleidung
- Materialtransport mit eigenem Hochkran
- Geld sparen mit einem Warmdach

Ihre Dachdecker seit 1995

Mit besten Empfehlungen:
Rainer Thormählen
Dachdecker GmbH & Co. KG

Rufen Sie uns an! Tel. 03865 7196
Bahnhofstraße 50 · 19075 Holthusen · c.fr@rth-dach.de

„Vom Eise befreit sind Strom und Bäche …“

Erster „Scheunendrescher“ des Jahres 2013 machte Lust auf Frühlingsgefühle

Stralendorf – Auch wenn es an diesem Märzabend noch ziemlich kalt war und eher nach Weihnachten als nach Ostern aussah, so wurden beim jüngsten Stralendorfer „Scheunendrescher“ doch die Frühlingsgefühle thematisiert. Moderator Jürgen Seidel hatte sich dazu vier höchst unterschiedliche Gesprächspartner eingeladen, die sich daher auch auf unterschiedliche Weise dem Thema näherten. Zu Gast waren der Berliner Biopsychologe Prof. Dr. Peter Walschburger, die Hamburger Flirt-Expertin Nina Deißler sowie die Rosengärtnerin Hannelore Düde von der PG „Storchennest“ aus Ludwigslust und Pastor Roland von Engelhardt, seit Kurzem in der Kirchgemeinde Stralendorf-Wittenförden zu Hause.

Nachdem Seidel den jüngsten „Scheunendrescher“ mit der Rezitation des „Osterspaziergangs“ von Goethe eröffnet hatte, wollte er von seinen vier Gästen auf der Bühne zunächst wissen, wie sie eigentlich das geworden sind, was sie heute sind, und ob sie von Anfang an Pfarrer, Blumenexpertin, Kommunikationstrainerin und Psychologieprofessor werden wollten. Daraufhin bekamen der Moderator und das Publikum in der Stralendorfer „Amtsscheune“ spannende Lebensgeschichten zu hören. Und sie erfuhren auch, dass nicht alles so gelaufen war, wie ursprünglich mal geplant. Im weiteren Verlauf des vergnüglichen Abends kam die muntere Runde dann sowohl auf die Frühlingsgefühle – wie entstehen sie und was bewirken sie? – sowie darauf, was Männer und Frauen wirklich wollen sowie auf die Kunst zu sprechen, richtig zu flirten. Außerdem ging es um Rosen, warum sie als die Königin der Blumen bezeichnet werden, wie man die richtig züchtet, pflegt und hegt.
Und nicht zuletzt äußerten sich alle Beteiligten auf der Bühne – in der zweiten Hälfte des jüngsten „Scheunendreschers“ war auch Stralendorfs Ex-Bürgermeister Peter Lenz aufs Podium gestiegen – kurz vor Schluss der Veranstaltung über Erinnerungen an die Osterbräuche ihrer Kindheit sowie zu ihren ganz persönlichen Wetteraussichten für das diesjährige Osterfest. Insgesamt gesehen machte dieser erste „Scheunendrescher“ des neuen Jahres Lust auf den sehnlichst erwarteten Frühling und natürlich auch auf die entsprechenden Frühlingsgefühle.

Frühlingshafte Stimmung in der Talkrunde: (v.l.n.r.) Pastor Roland von Engelhardt, Rosenzüchterin Hannelore Düde, Flirtexpertin Nina Deißler, Biopsychologe Prof. Dr. Peter Walschburger, Stralendorfs Alt-Bürgermeister Peter Lenz und Moderator Jürgen Seidel

Zum Gelingen der Veranstaltung trugen wiederum die beiden Musiküsse Dirk Hammerich (Klavier) und Ingolf Drabon (Saxofon), Mundschenk Alfred Siering und sein Team von Landgasthof „Am Amt“ und nicht zuletzt Bernd Wilbrecht und seine Kollegen bei, die wiederum für Bühne und Technik sorgten. Ein Dank gilt außerdem dem Kursana Domizil Stralendorf, welches auch diesen „Scheunendrescher“ wieder mit Möbeln unterstützte.

Und ganz zum Schluss noch ein Blick in die nähere Zukunft: Der nächste „Scheunendrescher“ ist für den 30. Mai 2013 geplant. Dann soll es wahrscheinlich um das Thema „Erfolg“ gehen. Und eingeladen werden wiederum spannende Gäste, diesmal wahrscheinlich aus den Bereichen Kultur und Sport.

Text: jues. Foto: Schröder

„Hilfe – mein Pferd hat Kreislauf“

Longieren ohne Gebiss und Hilfszügel

„Jack“ an der Longe – geführt von Sylvia und Lisa

Stralendorf. Am 2. Aprilwochenende hat der Reitverein Freestyle e.V. Stralendorf auf dem Reiterhof in Stralendorf ein Trainingswochenende nach dem „Longenkurs“ mit Lisa Kittler organisiert. Der „Longenkurs“ ist ein Trainingsprogramm von Babette Teschen nach den Grundsätzen der Biomechanik des Pferdes. Das Pferd soll dabei lernen, anatomisch korrekt und gymnastiziert an der Longe ohne den Einsatz von Hilfszügeln, sondern mittels gut durchdachter Vorübungen und aufeinander aufbauender Aufgabenstellungen, seine Schultern anzuheben, den Rücken aufzuwölben und mit der Hinterhand aktiv Last aufzunehmen – alles Punkte, die es dem Pferd ermöglichen, den Reiter lebenslang ohne Schaden für seinen Körper zu tragen.
Dank der aktiven Informationsweitergabe des Landesverbandes Mecklenburg-Vorpommern des Verein Freizeitreiter Deutschland e.V. (VFD) und der Facebook-Gruppe vom „Longenkurs“ hatten wir schnell 6 Teilnehmer gefunden.
Dabei waren Doreen, Conny und Sylvia mit ihren Reitpony´s „Soozy“, „Stella“ und „Jack“ aus Stralendorf.
Andrea mit ihrem Araber „Lamée“ aus Koitendorf, Katrin aus Wendorf und Antje aus Langen Brütz mit ihren Trakehnern „Amalou“ und „Etano“.
Nach einer Vorstellungsrunde am warmen Kamin ging es auf den Reitplatz. Lisa erklärte die Grundlagen des Longentrainings, dann bekamen alle Teilnehmer bekamen zwei Unterrichtseinheiten und lernten das Führen des Pferdes in Stellung und Biegung, das bewusste Übertreten lassen, das Antraben und das erste Longieren auf Distanz.
Es zeigte sich schnell, das jeder Mensch und jedes Pferd ganz individuelle Stärken und Schwächen hat. Lisa hat es ganz super verstanden, diese zu erkennen und darauf aufzubauen. Den Zuschauern hat sie das Sehen vermittelt – das Sehen, wann das Pferd z.B. auf die innere Schulter fällt oder ein Hinterbein weniger belastet als das andere.
Immer wieder ging es darum, dem Pferd zu vermitteln, alle vier Beine gleichmäßig zu benutzen, insbesondere die Schulter des Pferdes zu aktivieren, dass es nicht auf die innere Schulter fällt oder sich auf der äußeren abstützt. Es wurde viel im Schritt und im Trab gearbeitet. Fortgeschrittene Paare durften auch am Galopp arbeiten.
Alle Teilnehmer konnten bei ihrem Pferd einen Unterschied im Bewegungsablauf erkennen und sehen und fühlen, dass das Pferd auf feine Hilfen weich reagiert und lernt, sich ohne Gebiss und Ausbinder an der Longe zu stellen und zu biegen, die Muskulatur richtig einzusetzen und mit viel mehr Freude und Motivation bei der Arbeit ist.
Es ist ein anstrengender Ausbildungsweg, aber er lohnt sich. Wir haben viele gute Argumente dazugewonnen, unsere Pferde ohne Gebiss und Hilfszügeln zu longieren und viele Anregungen für eine abwechslungsreiche Arbeit bekommen.
Ein herzliches Dankeschön von Allen an unser kleines Team vom Reiterhof in Stralendorf. Nähere Infos und fachliche Tipps findet man unter: www.ganzheitliche-pferdegymnastizierung.de und www.wege-zum-pferd.de

Text: Both/Reiners
Foto: Both

Wochenende mit Stift und Pinsel

Familien - Kunst – Wochenende im Schloss Dreilützow

Regional. Das Schloss Dreilützow lädt Familien mit Kindern, aber genauso auch Großeltern mit ihren Enkeln, zu einem Mal- und Zeichenwochenende vom 14. – 16. Juni in das Schloss Dreilützow ein. Der Maler und Musiker Pierre Bosolum aus Leipzig wird mit den Teilnehmern gemeinsam den Schlosspark erkunden und nach geeigneten Motiven Ausschau halten. Anhand von mitgebrachten Beispielen werden verschiedene Möglichkeiten künstlerischen Arbeitens gezeigt.

Anschließend können diese ohne große theoretische Vorkenntnisse direkt ausprobiert werden. Das Wochenende bietet sich für Erwachsene an, die mit ihren Kindern etwas Gemeinsames unternehmen möchten. Auch zeichnerisch unerfahrene Leute sollten nicht Angst vor solch einem Projekt haben. Auf einen Versuch kommt es an!

Interessenten können sich im Schloss Dreilützow unter 038852-50154 melden.
Mehr Infos unter:
www.schloss-dreiluetzow.de

Text/Foto: Baerens

Moorfreunde aufgepasst!

Der Förderverein Grambower Moor e. V. lädt auch 2013 gemeinsam mit der Stiftung Umwelt- und Naturschutz M-V zu zwei geführten Exkursionen durch das Grambower Moor ein. Sie erwarten fruchtende Wollgrasbestände, blühende Bestände von Sumpfcalla und Sumpfporst und viele spannende Einblicke in das Leben eines Regenmoores.

Der Treffpunkt befindet sich in Grambow bei der Hühnerfarm am Ausgangspunkt des Moor-Lehrpfades (Absperrbäume). Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, nur pünktliches Erscheinen. Vom Förderverein stehen mehrere Exkursionsführer bereit, damit die Gruppen nicht zu groß werden.

1. **Exkursion: am Sonnabend, den 25. Mai 2013 um 14.00 Uhr. Erforderlich ist festes Schuhwerk. Voraussichtliche Dauer: 2 Stunden**
2. **Exkursion: am Sonntag, den 26. Mai 2013 um 10.00 Uhr. Erforderlich ist festes Schuhwerk, da vormittags immer mit nassem Gras zu rechnen ist. Voraussichtliche Dauer: 3 Stunden. Eine Exkursion wird auf Plattdeutsch angeboten.**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Walter Thiel
Förderverein
Grambower Moor e.V.

Up Pilgertour up'n Jakobswech

Wat drifft de Lüd, sik up'n Pilgerwech tau maken? Dat gifft de ünnerschiedlichsten Gründ – ob ut religiösen, ut sportlichen un kulturellen Gründ, nah 'ne grot Enttäuschung orrer nah 'ne schwere Krankheit, de man gaut öwerstahn hett.

Konrad Meirohnke köm uns ditmal up spanisch. Hei har 2006 den Jakobswech ut sportlicher Sicht ünner de Fäut nahmen un vertellte öwer sien Pilgertour von Roncesvalles nah Santiago de Compostela.

Harbach funden warden. Dat wichtigst Dokument wier de Pilgerutwies. Dormit krech man 'n Bett taun schlapen tauwiest. Jedein Harbach sett in dit Papier ehrn Stempel. De Schlappstell, dat wiern Stuben mit 7 Doppelstockbetten orrer ok mal 'n groten Ruum mit 120 Doppelstockbetten, mit Decken afdeilt, wo Mans- un Frugenslüd all tauhop schlöpen, Je nah Utstattung kost de Öwernachtung twischen 4,00 € un 10,00 €. Männichmal gewt ok 'n Extraruum för de Schnorker.

Konrad Meirohnke vertellt öwern Jacobswech

Hei nöhm den Navarischen Wech, de so 800 km lang is. Dat is ein von drei christlichen Pilgerwechs. Von düssen Pilgerwech güng de Trücheroberung Spaniens dörch de Christen von de Mauren ut. Siet mier as dusend Joohr'n trecken Pilger nah Santiago de Compostela - de heilige Stadt, üm dat Graff von 'n Apostel Jakobus tau besäuken un üm sik dat „End von'e Welt" (Finisterre) tau bekieken.
In Frühjoohr 2006 füng Konrad mit de Planung an. Hei versöchte ok 'n bäten Spanisch tau liern, öwer dat wier doch nich so licht un hei brök den Kurs af.
In August güngt denn los. De Rucksack mit dat Nödigst an Wäsch, Waschtüch, Schlapsack, 'n halw Brot, drei Tüffel un 'ne grot Buddel Wader wöch allein all 12 Kilo.
Früh üm halw söben treckten de Pilger los un löpen bi 28° bit 40° C so twischen 15 bit 30 km an Dach. Vörbi güngt dörch recht armselige Dörper, Klöster un Kirchen un historische Stätten. Dat Symbol, de Jakobsmuschel, wieste den Pilgern den Wech. Taun Abend mößt 'ne Ünnerwägens dröp man Minschen ut aller Herren Länder. Man grüßte fründlich un löp 'n Stück tausamen. Öwer ok 'n gewaltiger Gausgeier har sik mal up'n Wech set un flöch denn af, as Konrad neger käm.
Üm dat Lopen tau erleichtern, kramte man olle Marschlieder ut'n Gedächtnis vör. Un bi „Auf, auf zum Kampf", „Spaniens Himmel breitet seine Sterne" un Wanderlieder löp sik dat noch mal so gaut.
Konrad wier 7 Wochen ünnerwägens, dorvon güng hei 6 Wochen an'n Stück un löp so mit Ümweech so bi 1.000 km.
In Santiago de Compostela ankommen, gifft dat dor 'n Klederboom. Dor kann jedein wat anhängen, wat hei nich mihr bruken deit. Taun Afschluss verbrennt man sien Tüch, wat man up de Pilgertour anhar.
Dat Plattdütsch köm ditmal twors 'n bäten kort, öwer Konrad hett siene Beläwnisse, dörch Biller, Korden, Urkunden un sien Pilgerpass sowoll spannend as ok lustig röwer bröcht.

Text: Anke Dombrowski
Foto: Ralf Dombrowski

Anzeige

Wer braucht schon einen Immobilienmakler?

Viele glauben, ein Haus zu verkaufen, geht ganz fix. Schnell ein paar Fotos von der Villa gemacht, ab ins Internet und schon stehen die Interessenten Schlange. Aber wie viele der „potenziellen Käufer" haben wirklich Interesse und verfügen auch über die finanzielle Grundlage, eine Immobilie zu kaufen? Es soll auch Immobilientouristen geben, die viel Zeit haben und gern durch fremde Häuser spazieren. Der schlimmste Fall – vermeintliche Interessenten testen, „ob da eventuell etwas zu holen ist". Das ist für den Verkäufer kein Problem, denn er hat ja viel Zeit und lernt gern immer wieder andere Menschen kennen.

Das Wichtigste – der Preis der Immobilie. Mit Marktwert, Bodenrichtwerttabelle und Wettbewerbssituation kennen sich die meisten Immobilienbesitzer bestens aus. Wenn nicht, wird der Preis kurzerhand Pi mal Daumen bestimmt. Für das „Häuschen im Grünen" finden sich auf jeden Fall genügend Liebhaber. Später kommen Banken, Anwälte und Notare ins Spiel. Auch mit diesen pflegt jeder selbstverständlich täglichen Umgang und wickelt den Kaufvertrag eben mal zwischen zweitem Frühstück und Mittagessen ab.

Also, wer über viel Fachwissen, Zeit, Geduld, Belastbarkeit und Risikofreude verfügt, für den ist der Makler natürlich völlig überflüssig. Für alle anderen, auf die dies nicht zutrifft, stehe ich gern als Ansprechpartnerin vor Ort zur Verfügung, wenn es um Ihre Immobilie geht. Ich lebe seit 1986 in Grambow und arbeite gemeinsam mit mehreren anderen kompetenten Kollegen im Schweriner RE/MAX Immobilienbüro, Mitglied des weltweit größten Immobiliennetzwerkes.

Kontakt:
Heike Weiberg
Tel. 0385-202811-12
E-Mail: h.weiberg@remax-schwerin.de

Ihr Zuhause ist bei mir in guten Händen.

RE/MAX
Die Immobilienmakler!
Regional. National. International.

Ihr persönlicher Ansprechpartner rund um die Immobilie
Heike Weiberg
Sie sind unzufrieden mit Ihrer Immobiliensituation? Ich unterstütze Sie professionell!

Exzellent aus Leidenschaft

Werderstraße 74d
19055 Schwerin
Tel.: 0385 / 202 811-12
Fax: 0385 / 202 811-50
h.weiberg@remax-schwerin.de
www.remax-schwerin.de

Turnusmäßig werden die Stralendorfer Lesecafés immer **am 3. Sonnabend des laufenden Monats** durchgeführt. Sie finden im neuen Clubraum, wo sich früher der Jugendclub befand, statt. Gäste sind jederzeit gern gesehen und werden auch gegen einen kleinen Unkostenbeitrag mit Kaffee und Kuchen bewirtet.

Stralendorfer Lesecafé

Wo? **– Clubraum im Sportkomplex Stralendorf**
Wann? **– Samstag, 18. Mai 2013, 14.30 – 16.30 Uhr**

Moderation: Dr. Jürgen Aurich
Ablauf: Jedem der 3 Vorleser stehen ca. 30 min zum Vorlesen (einschließlich Diskussion) zur Verfügung.
Potenzielle Vorleser für das nächste Lesecafé am 15. Juni melden sich bitte persönlich, telefonisch (03869-780933) oder über juergen.aurich@gmx.de bei dem Moderator.

Text: Jürgen Aurich/Logo: Detlef Dammann

Die traditionsreiche Firma „H. Antonioli Terrazzo & Naturstein GmbH“ verleiht Ihrem Haus ein neues Antlitz

Der Winter hat seine Spuren hinterlassen und zeigt die Folgen von Schnee, Eis und Frostaufbrüchen. Nicht nur gelöcherte Straßenbeläge lassen Autofahrer zu wahren Parcours-Strategen werden – auch werden im hellen Sonnenschein Schäden an Treppen- und Terrassen sichtbar. Hochgefrorene Fliesen werden zu gefährlichen Stolperfallen und haben ihre Schönheit durch unansehnliche Risse eingebüßt.

„Das mag seine Ursachen in einer unsachgemäßen Verlegung von Belägen und Natursteinen haben“, ist von Handwerksmeister Andreas Antonioli zu hören. Ausreichende Entwässerung heißt das Zauberwort, um langfristig solche Winterschäden im Außenbereich zu vermeiden. Der Sanierungsaufwand einer von Frostschäden gezeichneten Eingangstreppe ist oft geringer als allgemein angenommen. In den meisten Fällen ist innerhalb von 1–2 Tagen der alte Belag entfernt und durch einen Naturstein nach Kundenwahl ersetzt worden. Frostbeständige und rutschsichere Materialien findet der Kunde bei der Firma Antonioli sowohl für hochwertige Hauseingänge als auch für Mauerabdeckungen und Terrassen. An einem aktuellen Beispiel, der Museumstreppe in Hagenow, die von der traditionsreichen Firma Antonioli in den 80iger Jahren aus Betonwerkstein *(siehe Foto lks.: Betonwerksteinmeister Franz Antonioli (re) und Michael Antonioli)* einmal angelegt wurde, ist nun aus indischem Naturstein ein rutschfester und langlebiger Eingang geschaffen worden.

„Wir versuchen, unseren Kunden eine große Materialvielfalt zu bieten, um für jeden Haustyp und für jeden Geschmack den passenden Stein zu finden“, sagt Julian Antonioli, der im Familienbetrieb für die Kundenberatung zuständig ist. Ein großes Rohtafellager, beste Produktionsverhältnisse und eine sehr gut ausgebildete Mitarbeiter-Crew ermöglichen präzise und schnelle Realisierung der Kundenwünsche.

Handwerksmeister Hartmut Jahnke (vorne) und Franz Heckmann (hinten)

Dass die Firma seit 1906 von dem Italiener Herminio Antonioli gegründet wurde und heute in der fünften Generation erfolgreich tätig ist, zeugt von der Qualität des Hauses, das sich in knapper Formulierung „Begeisterung – Qualität – Tradition“ auf die Fahnen geschrieben hat. Das Spektrum des Leistungsvermögens der „H. Antonioli Terrazzo & Naturstein GmbH“ in der Steegener Chaussee 20 in 19230 Hagenow ist so umfangreich, dass Sie sich Zeit nehmen sollten, um die Möglichkeiten des Einsatzes von Natursteinen zu entdecken.

Informationenn finden Sie auch auf der Internetseite www.antonioli.de – dort können Sie von der Firma ausgeführte Arbeiten anschauen. Für Ihre individuellen Wünsche rufen Sie an: 038 83 – 72 91 36.

Ihr zuverlässiger Partner
in Sachen *Naturstein*

H.ANTONIOLI
Terrazzo- und Naturstein GmbH
gegründet 1906

- Küchenarbeitsplatten
- Waschtische u. Kaminplatten
- Treppenanlagen u. Terrassen
- Designmöbel
- Maßanfertigungen u.v.m

Erleben Sie die Faszination von Stein.
Besuchen Sie unsere Ausstellung & Werk
in Hagenow.

Öffnungszeiten: Mo - Fr von 7:00 - 17:00 Uhr und nach Vereinbarung

Steegener Chaussee 20
19230 Hagenow

Tel. 03883 729136
www.antonioli.de

Komplett Bad-Sanierung
alles aus einer Hand

Bauelemente
Verkauf und Montage
Baumontage aller Art
Montage-Service
Trockenbau

RENÉ FACKLAM

Buchholzer Weg 22 · 19075 Holthusen

BÜRO: Tel. 03865 291850
Fax 03865 291851

Funk 0172 3130637
E-Mail: renefacklam@aol.com

Wessels
IMMOBILIEN
Wittenförden

Alte Dorfstraße 4
19073 Wittenförden

* Wir vermitteln Häuser, Grundstücke, Wohnungen
* Wertgutachten für Häuser und Grundstücke
* suchen ständig Häuser u. Grundstücke für vorgemerkte Kunden

Tel.: 0385 / 6 66 56 46 • Funk: 0172 / 3 80 15 66
www.immobilien-wessels.de

Geschäftsnotiz

Töpferkunst in Wittenförden

Annette Schattauer freute sich am Eröffnungstag auch über den Besuch von Wittenfördens Schulleiterin Ute Höffer

Wittenförden. Anette Schattauer, Töpfermeisterin und Ergotherapeutin, erfüllte sich einen lang gehegten Traum und eröffnete am 5. April im Triftweg 18, auf ihrem Hof eine Kreativwerkstatt.
Zahlreiche Gäste und Gratulanten informierten sich bei einem kleinen Imbiss über die vielseitigen und interessanten Angebote der Künstlerin. So bietet die sympathische Künstlerin außer freien Kursen, in denen jeder Teilnehmer seine eigenen individuellen Ideen und Vorstellungen verwirklichen kann, auch thematische Lehrgänge an. Dort erlernt man u. a. den Umgang und die Handhabung der Töpferscheibe, die Techniken zum freien Modellieren, Dekorationsmöglichkeiten oder Interessantes zur Farbgestaltung. Auch an die Kinder hat Frau Schattauer gedacht. Außer einem sinnvollen, kreativen Angebot für die Ferienzeit, bietet sie Kindergeburtstage an. In zwei bis drei Stunden können kleine Künstler ihrer Fantasie freien Lauf lassen und haben am Ende eine schöne selbst geformte Erinnerung aus Ton. Eine Besonderheit ist die mobile Töpferei der Werkstattleiterin.
Altenheime, Schulen, Kindergärten oder Tagesmütter können sie ebenso buchen wie die Veranstalter von Kreativ-Nachmittagen, Kinderfesten und Straßenfesten. Sämtliche Materialien hat Anette Schattauer dabei. Einer ihrer Schwerpunkte liegt in der Förderung von Menschen mit und ohne Handicap, von Kindern oder älteren Menschen sowie die Zusammenarbeit mit Schulen und Alten- und Seniorenwohnheimen.

Für weitere Informationen, Preise und Termine wenden Sie sich bitte an Frau Schattauer:
Tel. 0385 / 5812334
Mobil: 01626 / 70532
E-Mail:
anette.schattauer@googlemail.com

Text: dabu Foto: kjb

Wissenswertes

Für unsere Mütter

Jedes Jahr am 12. Mai werden die Mütter mit einem Feiertag geehrt, und wie viele andere Ehrentage, hat auch der Muttertag seinen Ursprung bereits im Altertum. Mit entsprechenden Zeremonien wurde an den Iden des März in ganz Kleinasien Kybele oder Rhea, die große Göttermutter, verehrt. Im Mittelalter wurde in England der Mothering Day gefeiert, bei dem auswärts lebende Kinder die Eltern besuchten und sich mit kleineren Geschenken bei der Mutter bedankten.
Aber der weltliche Muttertag hat auch einen religiösen Ursprung: Unter Heinrich III. wurde im 13. Jahrhundert in England der Mothering Sunday gefeiert, an dem Mutter Kirche für ihre Mutterschaft gedankt wurde. Es war üblich, bei diesem Anlass auch der leiblichen Mutter zu danken. Die ganze Familie versammelte sich im Elternhaus und die Kinder überreichten einen Semmelbrösel-Kuchen, den Simmel Cake.
Die Frauenrechtlerin und Schriftstellerin Julia W. Howe forderte 1872 einen offiziellen Feiertag für die amerikanischen Mütter. Ann Marie Reeves Jarvis führte diese Idee fort und startete am 9. März 1907, dem zweiten Todestag ihrer Mutter, eine Kampagne zur Einführung des Muttertages. Der amerikanische Präsident Woodrow Wilson erklärte am 8. Mai 1914 den zweiten Mai-Sonntag zum nationalen Ehrentag für die Mütter.

Text: dabu

Hilfe für Familien & Senioren
• im Alltag
• in der Freizeit
• in Belastungssituationen
• in der Hauswirtschaft
Mein Hausengel
Inh. Petra Schalk
Dorfstr. 30, 19075 Holthusen
Tel. 0174 - 8805848

Spezielle Extras: Nagelmodellage und Haarverlängerung – auch Hausbesuche möglich!
Trendsalon Stralendorf
Telefon: 03869/7434

Hofladen & Cafe
♦ selbstgebackenen Kuchen
♦ Kaffee, Tee, Kakao
♦ kalte Getränke
♦ Snacks
♦ Eis

♦ Wels in allen Variationen
♦ Gemüse und Obst
♦ Eier
Sukower Bioenergie und Welsfarm GmbH & Co.KG
Bahnhofstraße 1a | 19079 Sukow
Tel. 03861 30 39 71 | Fax 03861 30 39 72
Öffnungszeiten
Donnerstag - Sonntag
10.00 Uhr - 17.00 Uhr

Im Rahmen einer Mitgliedschaft leisten wir
Hilfe in Lohnsteuersachen
Spree & Havel Lohnsteuerhilfeverein e.V.
Wir beraten nach Vereinbarung auch an Sonn- und Feiertagen
Beratungsstelle:
Groß Rogahn, Gartenstr. 4
Telefon: 03 85/6 47 02 89

Heizung- und Sanitärtechnik
Jens Langhof
Heizungsanlagen
Sanitäranlagen
Neuanlagen - Umbau
Reparaturen
Planung
Kundendienst
Ahornstr. 28 · 19075 Pampow
Mail: info@haustechnik-langhof.de
Tel.: 03865 / 78 76 70
Fax: 03865 / 78 76 72
Funk: 0177 / 5 97 90 42
Wir suchen eine Sachbearbeiterin für Bürotätigkeiten auf Stundenlohnbasis!

In unserer neuen Rubrik „Reisefieber“ stellen wir Ihnen Urlaubserlebnisse unserer Amtsblattleser vor. Oft kommen Nachbarn, Freunde und Kollegen aus dem Urlaub zurück und beim ersten Wiedersehen fragt man dann: Na – wie war denn Euer Urlaub? Und was Sie, liebe Leser dann zu erzählen haben, das möchten wir hier wiederfinden. Also schreiben Sie uns, was Ihren Traumurlaub ausgemacht hat und welche schönen und welche ärgerlichen Erlebnisse Ihnen in Erinnerung bleiben. Die Redaktion freut sich über Ihre Post oder Ihren Anruf.

Heute neu: Von Beduinen, Sicherheitsbeamten und nervigen Straßenhändlern

Ein Stralendorfer entdeckt Jordanien, Israel und Ägypten

Blick auf das Panorama von Jerusalem

„Wenn einer eine Reise tut...“ - die Fortsetzung dieser Zeile kennt wohl jeder! Auf unserer kleinen Kreuzfahrt mit der AIDAblu im Roten Meer hatten meine Frau und ich von allem etwas dabei: Wunderschöne Erlebnisse, eindrucksvolle Bilder von Land und Leuten, gewollte Anstrengungen ohne Ende und hier und da auch etwas unerwünschten Stress.

Die acht Tage begannen mit dem Flug ab Hamburg und der Einschiffung im ägyptischen Hafen Sharm el Sheikh. Bemerkenswert war für uns die gut durchdachte Organisation dieser Abläufe durch das Bordpersonal. Man merkte, dass bei aller Lockerheit, das Thema Sicherheit stets im Vordergrund stand. Neben dem Start- und Zielhafen machten wir dann im Verlauf der Reise in Aqaba (Jordanien), in Eilat (Israel) sowie in Safaga und Sokhna (Ägypten) fest. Wir hatten eine sehr ruhige Seereise bei allen Überfahrten und konnten in der Bordkabine auch ruhig schlafen. Einer unserer Nachbarn war da etwas empfindlicher, vielleicht lag es am Alkohol. Er frühstückte dann sprichwörtlich rückwärts.

Für jeden Hafentag hatten wir einen Ausflug gebucht, um einen Eindruck vom Leben in dieser Region zu bekommen. In Jordanien führte uns eine Jeep-Safari ein gutes Stück in eine bemerkenswerte Wüstenlandschaft. Auf offenen Jeeps, die wohl in Deutschland keinen TÜV mehr überstanden hätten, konnten wir mit Kontakt zu freundlichen Beduinen das Flair einer uns bisher unbekannten Landschaft genießen. In Israel zog es uns dann nach Jerusalem – das war aus mehreren Gründen anstrengend und stressig.

Stadtrundgang durch die historische Altstadt von Kairo

Der Inlandflug und seine Sicherheitskontrollen

Jerusalem war vom Hafen Eilat zeitlich sinnvoll nur über einen Inlandsflug zu erreichen. Das bedeutete einen sehr frühen Start in den Tag, und außerdem kamen wir in den Genuss, die israelischen Sicherheitskontrollen kennen zu lernen. Als ehemalige DDR-Bürger und mit einigen Englisch-Kenntnissen haben wir das überstanden. Jerusalem ist eine Reise wert. Das gesamte historische Ensemble, die weitgehend erhaltene Altstadt mit den engen Gassen, die Gotteshäuser und die Klagemauer – das hat uns beeindruckt. Besonders aufgefallen ist uns, wie intensiv hier die Gläubigkeit gelebt wird. Wie bei allen Ausflügen, so hatten wir auch hier wirklich gute Reiseführer, die mit viel historischem- und Hintergrundwissen uns Land und Leute näherbrachten. Uns war bis dato unbekannt, dass in Israel nur 65% Juden und 35% Moslems leben. Uralte Kultur erwartete uns bei den nächsten Ausflügen nach Luxor, zum Tal der Könige und nach Kairo und Gizeh.

Aufdringliche Straßenhändler

Die Pyramiden und die Sphinx – das ist schon was ganz Bedeutendes, was vor Jahrtausenden hier geschaffen wurde. Etwas nervig waren hier allerdings die Straßenhändler, die mit dem Verkauf von Souvenirs ihren Lebensunterhalt verdienen. Da hat der uns begleitende Sicherheitsbeamte, im schicken Zivilanzug und schwer bewaffnet, nur manchmal als Abschreckung gewirkt – er konnte nicht überall sein.

Zum Abschluss der Kreuzfahrt unternahmen wir noch auf einer Yacht einen „Schnorchelausflug“ zu verschiedenen Korallenriffen vor der Küste – das war Erholung und Entspannung pur.

Abgesehen von einem Sandsturm am Tage unseres Kairo-Ausfluges war es sonst bei 25 – 30 °C immer gut auszuhalten. Allerdings – unsere Hoffnung, dass sich bei unserer Rückkehr das Stralendorfer Wetter endlich frühlingshaft zeigt, hat sich nicht erfüllt. Wir hätten doch die dreiwöchige Reise buchen sollen, um den letzten Spätwintertagen zu entfliehen.

Text/Foto: Ralf Dombrowski

Dem Dauerrivalen knapp unterlegen

MSV Nachwuchsmannschaft freut sich über Platz 4

Pampow. Ende März fand der traditionelle Bitterfelder Jugendcup im Volleyballsport statt. Der MSV Pampow war mit zwei Mannschaften in der Altersklasse U13 vertreten. Im Gegensatz zum letztjährigen Turnier waren diesmal keine ausländischen Teilnehmergruppen vertreten, trotzdem gingen 21 Mannschaften ans Netz. Schade, dass die Veranstalter nicht genügend Obacht auf die Staffeleinteilung gaben: Pampow I hatte den Dauerrivalen VC Parchim in seiner Staffel. Ansonsten war das Turnier wie auch letztes Jahr top organisiert. Mit dem VC Parchim in der Staffel war der zweite Platz in der Staffel Zielstellung, die dann auch leicht erreicht wurde. Im Überkreuzspiel dann der Schweriner SC. Hier wurde deutlich, dass unsere Mädels nur mit durchgängiger Konzentration und Willen zur Bewegung in der Lage sind, diese Mannschaft zu dominieren, was dann im zweiten Satz auch gut gelang. Am zweiten Turniertag ging es um den Einzug ins Finale: VC Bitterfeld-Wolfen war mit einer herausragenden ersten Mannschaft angetreten. Das Ergebnis von 25:11 im ersten Satz lässt den qualitativen Unterschied erahnen. Im zweiten Satz konnten unsere Mädels dann zwar 18 Punkte erreichen, aber an einen Sieg war zu keinem Zeitpunkt zu glauben. Damit spielte Pampow I um Platz 3 gegen den SC Neubrandenburg. Mit Bewegung und der einen oder anderen frechen Aktion konnten die Neubrandenburgerinnen im ersten Satz gehörig unter Druck gesetzt werden, am Ende hieß es jedoch 25:23 für den SCN. Auch im zweiten Satz ein ähnliches Bild: mit 25:21 ging auch dieser Satz an Neubrandenburg. Damit Platz 4 hinter dem VC Bitterfeld-Wolfen, VC Parchim und SC Neubrandenburg.

Die jungen Volleyballerinnen des MSV Pampow freuen sich über den hart erkämpften Platz 4 bei den Landesmeisterschaften – Zwischenrunde West U14

Mehr Wettkampfhärte gefragt

Die zweite Pampower Mannschaft bestand komplett aus Mädchen der Altersklasse U12 und erheblich jüngeren Mädchen. Mit Mannschaften wie dem 1. VC Bitterfeld-Wolfen in der Staffel war für unsere Mädels in der Vorrunde nicht viel zu holen. So spielten unsere Mädels dann am zweiten Tag mit Delitzsch und VV Bergen um die Plätze 19 bis 21. Das Spiel gegen Delitzsch hätte durchaus gewonnen werden können, aber es schien, dass unsere Kleinen für ein Zweitageturnier noch nicht genügend „Wettkampfhärte“ hatten. Aber mit gutem Willen und ein wenig Bewegung konnte gegen VV Bergen dann doch deutlich gewonnen werden.

Fazit: Als Landesverband war das ein erfolgreiches Turnier: drei Mannschaften aus MV unter den ersten 4 Plätzen, der SSC auf Platz 10. Abgesehen vom erfolgreichen Gastgeber war das Turnier schon ein kleiner Vorgriff auf die Landesmeisterschaften – dann hoffentlich in einer anderen Reihenfolge!!
Dank an dieser Stelle den mitgereisten Eltern für die tolle Unterstützung vor Ort!!

Weitere Informationen zum Volleyball beim MSV Pampow finden Sie unter: www.volleyball-pampow.de

Text: Herrmann/MSV
Foto: Verein

Gestärkt aus der Krise

5 Jahre - SFV Holthusen e.V.

Holthusen. Zu ihrer 4. ordentlichen Mitgliedervollversammlung trafen sich die Mitglieder des SFV Holthusen e.V am 12. April 2013.
Der Vorsitzende René Ahrens konnte den 30 anwesenden Mitgliedern eine positive Bilanz des Berichtszeitraums 2012 aufweisen.
Die Fußballsaison 2011/12 berechtigte zu Hoffnungen auf einen Aufstieg. Leider mussten wir zum Ende hin einige verletzungsbedingte Ausfälle und damit auch den Verlust des Aufstiegs hinnehmen.
Die Sektion Volleyball hat nach einer Krise zu neuer Quantität gefunden. Es konnten neue Mitglieder gewonnen werden. Als die stabilste Sektion hat sich wieder einmal die Sektion Kegeln dargestellt. Neben dem regelmäßigen Training unternahmen sie viele weitere Aktivitäten.

Judo verbindet

Im August 2012 wurde ein Kooperationsvertrag zwischen dem 1. Schweriner Judoklub und dem SFV abgeschlossen. Im Ergebnis findet seit dem 6. September 2012 ein regelmäßiges Judotraining für Kinder unter Leitung von Sportfreund Mirko Bartke statt. Im März 2013 bildete sich eine neue Sektion „Badminton“.
Trotz Mitgliederverlust wuchs die Zahl von 75 auf 88 im Berichtszeitraum.
In den Rechenschaftsberichten der Kassenwartin Petra Brasch und der Mitglieder der Kassenprüfung Herr Maack und Herr Lemke konnte auf eine ordnungsgemäße Kassenbilanz verwiesen werden. Die noch vorhandenen Kredite wurden zeitgemäß abgelöst. Kritisch musste angemerkt werden, das es immer wieder Mitglieder gibt, die ihrer Beitragszahlungspflicht nicht oder sehr verspätet nachkommen. In zwei Fällen wurden die Säumigen nach mehrfacher Mahnung aus dem Verein ausgeschlossen. Zurzeit prüft der Vorstand weitergehende rechtliche Schritte.
Der Vorsitzende nutze die Gelegenheit, um der Sportfreundin Petra Brasch herzlich für die geleistete Arbeit zu danken.
In seinem Redebeitrag zeigte Martin Runow, wie sich der Volleyball im Berichtszeitraum entwickelt hat. Hier hat sich die Zusammenarbeit mit dem Jugendklub der Gemeinde bezahlt gemacht. Am 4. Mai 2013 nimmt die Mannschaft an einem Volleyballturnier in Rogahn teil.

Start für Außensaison

Ein Arbeitseinsatz bei den Beachvolleyballfeldern ist am 5. Mai geplant. Dieser stellt auch den Start der Außensaison im Volleyball dar.
In der weiteren Diskussion wurde zur Unterstützung bei der Organisation des Gemeindefestes in Holthusen vom 31. Mai bis 2. Juni 2013 aufgerufen. Ohne Gegenstimmen wurden die Rechenschaftsberichte des Vorsitzenden und der Kassenwartin angenommen und beide entlastet.

Text: Gröning/Ahrens/Reiners

Heimatbild

Farbenfrohe Krokusse nahezu in jedem Vorgarten. *Foto: kjb*

Termine der Kirchgemeinde Gammelin-Warsow/Parum

28. April	Kantate	Bakendorf	15:00
05. Mai	Rogate Gemeinde fährt zum Kirchentag	Hamburg	
12. Mai	Exaudi mit Taufe	Parum	10:00
19. Mai	Pfingsten / Konfirmation mit Abendmahl	Warsow	10:00
20. Mai	Pfingstmontag	Hülseburg	10:00
26. Mai	Trinitatis	Gammelin	10:00
02. Juni	Sonntag nach Trinitatis mit Abendmahl	Parum	10:00

Drei Konzerte in unseren Kirchen

26. Mai 2013, 17.00 Uhr, Warsow,
„Blech und Pfeifen" mit Spirit of Brass und Michael Wöhlke an der Orgel
07. Juni 2013, 19.30 Uhr, Parum,
Orgel und Violine
04. August, 17.00 Uhr, Warsow,
Orgelkonzert mit Christian Domke, St. Paulskantor

Termine

Friedhofseinsätze **Aushänge**
jeweils 9.00 Uhr, achten Sie bitte auf die örtlichen Aushänge und Zeitungshinweise
Konfirmation **19.05.2013**
Warsow, 10.00 Uhr
Kinderrüstzeit **30.06.-05.07.2013**
Damm, Anmeldungen bei Frau Liefert (038850) 5282
Denkmaltag **08.09.2013**
Warsow, bitte Termin vormerken

Regelmäßige Veranstaltungen

Die Christenlehre
findet für die Klassen 1 – 4 aus den Dörfern Kothendorf, Warsow, Parum, Dümmer im Pfarrhaus Parum, mittwochs 14.30 – 15.30 Uhr mit Frau Liefert statt. Für Gammelin erfragen Sie Ort und Zeit bitte bei Frau Liefert unter der Nummer (038850) 5282.
Die Vor- und Hauptkonfirmanden
treffen sich einmal im Monat sonnabends von 9.00 – 12.00 Uhr.
Die Daten und Orte erfahren Sie bei Pastorin Harder.
Der Chor
probt dienstags ab 19.30 Uhr im Pfarrhaus Gammelin. Eingeladen sind alle, die gern singen.
Flöten- und Gitarrenunterricht
erteilt Frau Liefert nach Wunsch regelmäßig in Gammelin, Parum und Kothendorf
Frauen-Gesprächskreise
Einmal im Monat, Termine erfragen Sie bitte bei Pastorin Harder.
Lichter-Andacht
Jeden letzten Samstag im Monat, 19:00 Uhr, Kirche Gammelin

Termine der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Stralendorf-Wittenförden

Gottesdienste und Veranstaltungen im Mai

So. 5. Mai	10:00 Uhr Gottesdienst	Stralendorf
So. 12. Mai Pfingstfest	10:00 Uhr Gottesdienst	Wittenförden
So. 19. Mai	10:00 Uhr Konfirmation	Wittenförden Gottesdienst mit Abendmahl
Mo. 20. Mai	10:00 Uhr Gottesdienst	Stralendorf
So. 26. Mai	10:00 Uhr Gottesdienst	Wittenförden
	11:30 Uhr Griffelkunst*	Wittenförden

In der Kirche in Stralendorf
Christenlehre bei Frau Kantorkatechetin E. Liefert, Gammelin, Tel.: 038850 - 5282 findet an jedem
Dienstag von 15:00 bis 16:00 Uhr statt.
Anschließend trifft sich
Dienstag von 16:00 bis 16:45 Uhr die Gitarrengruppe.
Einmal im Monat findet donnerstags um 10:30 Uhr ein Gottesdienst im Kursana Domizil „Haus am Park" statt:
Termin: 25. April und 23. Mai 2013

In der Kirche in Wittenförden
„KIWi" Kinderkirche Wittenförden Klasse 1- 4
donnerstags 14:30 bis:15.30 Uhr im Hort der Grundschule mit Susanne Petters (0173/8279172)
Konfirmandenunterricht findet jeden
Mittwoch von 17 bis 18 Uhr statt.
Seniorennachmittage unter Leitung von Frau H. Thieß finden an jedem zweiten Mittwoch im Monat von 14:30 bis 16:30 Uhr statt.
Termin: 08. Mai 2013
Bitte beachten Sie die ergänzenden Aushänge in den Schaukästen!

Erreichbarkeit:
Pastor Roland von Engelhardt, Alte Dorfstr. 5 19073 Wittenförden
Tel.: 0385-6470231 (AB), Fax: 0385-6171868,
Mobilfunk: 01520-2539112,
E-Mail: stralendorf-wittenfoerden@elkm.de
Friedhofsangelegenheiten Friedhof Stralendorf:
Herr Draht, 0162-7349620
Friedhofsangelegenheiten Friedhof Wittenförden:
Frau R. Flau, Tel.: 0174-9060085

Sonntag, 26. Mai, 11:30 bis 13:00 Uhr Griffelkunstausstellung
Die Griffelkunst-Vereinigung Hamburg e.V. verlegt seit 1925 Editionen originaler Graphik. Auflagen zeitgenössischer Künstler sowie historische Photoeditionen bestimmen das Wahlprogramm, an dem 4.300 Mitglieder der Vereinigung teilnehmen. Die 349./350. Wahl wird in der Kirche zu Wittenförden am 26. Mai von 11:30 bis 13:00 Uhr zu besichtigen sein. Es werden u.a. Werke der Künstler Heinrich Modersohn, Henning Kles, Michael Pfisterer, Monika Grzymala und Horst Janssen ausgestellt.

Barbaras Pflanzenhof
Baumschule • Floristik

	Stück
Veredelte Gurken in Sorten	4,50 €
Gemüsepflanzen	0,20 €
Tomaten in Sorten	1,10 €
Thuja occ. Smaragd 40 cm	4,00 €
Obstbäume	12,50 €
Johannisbeeren Hochstamm	6,50 €

B. Döppner, Schweriner Straße 64, 19075 Pampow
Telefon: 03865/4013

FENSTERBAU Kuhnert GmbH
• Fenster
• Türen
• Wintergärten
• Überdachungen
• Vordächer
• Faltanlagen
• Schiebeanlagen
• Markisen
Ahornstraße 8, 19075 Pampow
Telefon 03865/84443-0
Telefax 03865/84443-25

www.fensterbau-kuhnert.de
© Delego

Die verbundene evangelische Kirchgemeinde Sülstorf-Pampow lädt ein

Monatsspruch Mai „Öffne deinen Mund für den Stummen, für das Recht aller Schwachen!“ Sprüche 31,8

Unsere Gottesdienste im Mai:

05.05.	10:00 Uhr Gottesdienst	Pampow
12.05.	10:00 Uhr Gottesdienst	Sülstorf
19.05.	10:00 Uhr Konfirmation: Gottesdienst mit Abendmahl	Warsow
26.05.	10:00 Uhr Gottesdienst	Sülte

Senioren
Einmal monatlich treffen sich die Senioren an einem Nachmittag, um nach einer Andacht miteinander Kaffee zu trinken, über ein Thema nachzudenken und über all das, was bewegt, ins Gespräch zu kommen. Diese Nachmittage finden jeweils 14 – 15.30 Uhr statt.
Im **Pfarrhaus Pampow** am letzten Montag im Monat und in **Sülstorf** am ersten Donnerstag im Monat.
Bitte beachten Sie, dass wir wegen der Umbauarbeiten im Sülstorfer Pfarrhaus bis auf weiteres in die Räume des kommunalen Gemeindehauses ausweichen.

Der **CHOR** trifft sich in der Regel **mittwochs um 19:30 Uhr**. Schauen Sie gern zu den Proben hinein und vielleicht haben Sie ja Lust mitzusingen?! **Bitte beachten Sie, dass der Chor wegen der Umbauarbeiten im Sülstorfer Pfarrhaus bis zum 1. September im Pampower Pfarrhaus (Schmiedeweg 4) probt.**

Die **Christenlehre** findet immer **donnerstags** statt. Wir treffen uns in der Zeit von **14.00 bis 15.30 Uhr im Pampower Pfarrhaus**. Kinder der ersten und zweiten Klasse werden gerne von Frau Constanze Buck um 13.45 Uhr von Grundschule/Hort in Pampow abgeholt. Bitte melden Sie sich in diesem Fall vorab bei Frau Buck und geben Ihrem Kind eine entsprechende Abholgenehmigung mit.
Sie erreichen Frau Buck in der Schulzeit zur Sprechzeit donnerstags im Pampower Pfarrhaus von 11.00 bis 12.00 Uhr persönlich und telefonisch (03 865 / 240).

Konfirmandenkurs „Unterwegs auf den Wegen des Lebens, den Wegen des Glaubens“
Seit dem Beginn des Schuljahres 2012/13 wird der Konfirmandenkurs in bewährter Form mit den Konfirmanden aus der Kirchgemeinde Gammelin-Warsow/Parum gemeinsam gestaltet. Die Vor- und Hauptkonfirmanden, also Jugendliche aus den 7. und 8. Klassenstufen treffen sich 1 x monatlich sonnabends von 09 – 12.45 Uhr abwechselnd in allen Pfarrhäusern dieses Bereiches.

Im Mai gibt es zwei Höhepunkte:
- 1. bis 5. Mai Fahrt der Konfirmanden zum Kirchentag nach Hamburg
- 19. Mai Konfirmation

Vom Keller bis zum Turm

Gesang und Musik im Schloss Kaarz

Arbeitsreich und vergnüglich zugleich: Die Probenwochenenden auf Schloß Kaarz

Regional. Der Frühling hatte sich freilich noch nicht eingestellt und so war das Chorwochenende vor Ostern noch von Schnee bei frostigen Temperaturen begleitet.
Die Chorwochenenden der Chorvereinigung und Schloss Kaarz bei Brüel sind inzwischen schon fast eine Tradition.

Mussten diesmal die Schneeglöckchen sich unter dem vielen Schnee noch verstecken, hat doch die frühlingshafte Sonne Park und Wald für uns verzaubert.
Erwartungsvoll und zahlreich sind wir so in unser Schloss eingezogen, waren wie immer schnell heimisch und haben uns gutgelaunt sofort „an die Arbeit“ gemacht.
Schließlich wollten wir die Zeit nutzen, intensiv und ausführlich unsere Lieder für die Höhepunkte im Frühling (Mühlensingen Wittenburg) und schon Sommer (35. Chorjahr) zu üben und auch ein bisschen zu variieren. Natürlich wurde dabei der „Stundenplan“ nicht immer eingehalten, denn Spaß, Freude und manch Übermut beim gemeinsamen Singen konnten nicht ausgeschlossen werden.
Schnell waren so die ersten Stunden vorüber und schon ging es nach dem Mittag zum Spaziergang in den noch winterlichen Wald.
Machte der tiefe Schnee anfangs noch Probleme, hat uns die Sonne jedoch in beste Stimmung versetzt und zum Dank gab es für sie und die Welt um uns einen herzlichen Kanon unter schneebedeckten Tannen.
Konzentriertes Üben bis zum Abend erforderte danach ein bisschen Überwindung, war aber akzeptiert.
Wie immer wurde der gemeinsame Abend wieder zu einem schönen, besonderen Erlebnis.
Turmsingen und –blasen über die winterliche Landschaft bei roten Frostnasen, singen und musizieren nach Herzenslust im blauen Salon und Weinkeller ließen die Stunden schnell vergehen.
Am Sonntagmorgen gab es dann doch anfangs Probleme mit Stimme und Frische, sie wurden aber schnell beim Üben wieder vergessen.
Fazit beim Abschied: Es war wieder ein erlebnisreiches gemeinsames Wochenende. Aktuelle Infos zu den Aktivitäten der Chorvereinigung Stralendorf finden Sie unter: www.chor-stralendorf.de

Text: Günter Golling
Foto: Detlef Dammann

VARD-Umzüge
günstig • zuverlässig • flexibel
Möbeltransporte Umzüge Kleintransporte Lagerung
Käthe-Kollwitz-Straße 27d • 19288 Ludwigslust
Tel. 03874/6259015 • Handy: 0163/8855059

wir suchen dringend:
Ackerland, Grünland und Wald
Unsere Interessenten zahlen Spitzenpreise!
ackerlandmakler.de
Tel: 0385 55586466 oder 0171 7952467

Ihr Partner für Versicherungen, Vorsorge und Vermögensplanung
Wir beraten Sie gern:
LVM-Servicebüro
Hartmut Mensing
Am Woltersmoor 22
19073 Wittenförden
Telefon 03856665666
Mobil 01718342843
info@mensing.lvm.de
LVM VERSICHERUNG

Ein Blumenstrauß der Erinnerungen

Geburtstagsrunde in Pampows Demenz-Wohnanlage

Geburtstagsüberraschung: Onkel Max alias Dieter Soltow unterhielt das Geburtstagskind Luise Spandolf und ihre Gäste auf gewohnt humorvolle Art.

Pampow. Viele Gäste und die Familienangehörigen versammelten sich am 10. April an der Kaffeetafel in der Wohnanlage der AWO „Wohnen und Leben mit Demenz“. Grund dafür war wieder eine Geburtstagsfeier, diesmal wurde Luise Spandolf 85 Jahre alt. Die alte Dame ist seit geraumer Zeit an den Rollstuhl gebunden, strahlte dennoch an ihrem Jubiläumstag voller Lebensfreude. Nach der Kaffeetafel sollten Erinnerungsfotos an diesen besonderen Tag gemacht werden. „Doch unser Geburtstagskind zierte sich, denn die Haare würden nach ihrer Ansicht nicht richtig liegen“, erinnert sich der Stammbesucher der Einrichtung, Onkel Max alias Dieter Soltow.

Der immer wieder ersehnte Gast Onkel Max wusste Rat und stylte die Jubilarin spontan für das Fotoshooting. Frau Spandolf zeigte immer wieder auf die bunten Geburtstagsblumen, sicherlich wird sie noch lange an die fröhliche Kaffeerunde gedacht haben, auch wenn in den Stunden danach wieder vieles krankheitsbedingt in Vergessenheit gerät.

Im Spätstadium demenzieller Erkrankung versteht der Betroffene den Sinn vieler Worte nicht immer. Das hängt meist von vielen Fakten ab, ob er ablehnend, gleichgültig, unpersönlich oder doch liebevoll betreut wird. Da viele Demente schlecht sehen oder hören können, wird die Berührung zum wichtigsten Kommunikationskanal. Bei seinen Besuchen in der Anlage beobachtet Dieter Soltow stets engagierte Mitarbeiter, die viele Dinge im Alltag der Bewohner ermöglichen, damit diese einen schönen Lebensabend haben.

Text: Reiners & Soltow
Foto: privat

Altes Brauchtum an neuem Ort

Pampow. Das diesjährige Osterfeuer musste auf dem Festplatz an der Freiwilligen Feuerwehr Pampow stattfinden. Dies wurde auch mit großer Resonanz von den Bürgern angenommen.

Gemeindewehrführer, Michael Lenz, bedankte sich bei allen Kameraden und Helfern, die mit großem Einsatz dieses möglich gemacht hatten. Viele Kameraden durften an der Ausbildung für den Ketten-Säge-Schein teilnehmen, so dass auch hier das richtige Holz für ein schönes Osterfeuer vorhanden war.

Derzeit bereiten sich die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Pampow auf ihr Heimspiel, den „Amtsausscheid 2013“ am 11.05.2013 in Pampow vor. Dieser findet ebenso auf dem Festplatz der Gemeinde statt. Es wird der Wettkampf zwischen den Kameraden ab 18 Jahren, den Gruppen der Jugendfeuerwehren sowie der Floriangruppen des Amtes auf feuerwehrtechnischer Ebene ausgetragen.

Über die Ergebnisse und Tagesereignisse lesen Sie mehr in der nächsten Ausgabe.

Text: Reichenberg
Foto: Pogodski

SOLAR – SIND WIR
SOLAR NOWACK
Tel. 038736/80478
www.solar-nowack.de

Wir kaufen Autos aller Art!
Menk Automobile
Hamburger Frachtweg 8
19079 Banzkow
Tel. 03 85/5 89 58 45
0176/24 34 78 78

ŠKODA
Service
Brüsewitz
038874 / 41124
www.skodaservice.de

HONDA
The Power of Dreams
BAUMASCHINEN HARTMANN
Beratung • Verkauf • Service • Vermietung
Dorfstraße 1 · 19075 Holthusen
Tel.: 03865 8210 • Fax 03865 82124
Mo.-Fr. 7-18 Uhr • Sa. 8-12 Uhr

JOACHIM MGB
FLIESEN- & NATURSTEIN GMBH
Planung, die Spaß macht!
Mit 3D-Planung in fotorealistischer Darstellung in unserer Ausstellung!
Warsower Str. 1
19075 Mühlenbeck
Tel.: 038850 745683
Auch im Internet unter:
www.mgb-naturstein.de

„Helden verlassen die Arena“

Stralendorfer GlABIatoren vor den Prüfungen

Reale Schauspielkunst: Die Zehntklässler bewiesen Bühnentalent

Heldenhafte Darbietung: Die Zwölftklässler nach der Aufführung

Stralendorf. Die Arena ist in diesem Fall das Stralendorfer Schulzentrum, welches auch ein Gymnasium beinhaltet. Ob die Prüflinge alle als „Helden“ diese Arena am Ende des Schuljahres verlassen, bleibt noch offen. Heldenhaft waren zunächst jedoch die Theateraufführungen am letzten Schultag der 10. Klasse und 12. Klasse.
Die Schüler luden ihre Lehrer zum gemeinsamen Frühstück ein, dabei durfte auch die symbolische Taschenkontrolle nicht fehlen, um dosierte Wasserattacken der Prüflinge zu vermeiden.

Das Bühnenprogramm in der Amtssporthalle bestand aus zwei Mottos: "REAL - einmal hin, alles drin" dargeboten von Schülern der Regionalen Schule sowie "GlABIatoren, Helden verlassen die Arena", ein Theaterstück der Gymnasiasten.

In beiden Unterhaltungsprogrammen standen die Prüflinge und deren Lehrer im Mittelpunkt des Geschehens.

Rund 420 Schüler der 5. – 11. Klasse sowie die Mehrzahl der Lehrerschaft sahen mit Begeisterung, wie Pädagogen gestellte Aufgaben meisterten. Schaulaufen, Gedächtnistraining und Aerobic-Künste sorgten für beste Unterhaltung. Für so manche Lachsalve sorgten schauspielerischen Einzel- und Partnerdarbietungen.
Nicht fehlen durfte hierbei der seit Monaten weltweit bekannte gemeinsame "Gangnam Style" von Lehrern und Schülern. Die Aufräumarbeiten übernahmen traditionsgemäß die folgenden Abschlussklassen des nächsten Jahres.

Text: Reiners
Foto: Ruppach

Astrid Korn
19073 Stralendorf
Tel.: 01525/6140926
E-Mail: kornmutter@web.de

De plattdütsch Eck
Hüt wull‘n wi mal wat oever de gaude olle Pump vertellen. Hütigendags spaelt se ne ganz anner Rull as in ollen Tieden. Oft wier dat so, dat de Pump mitten in’t Dörp stunn un de Lüd dor nie Tiedigen vertellten.

De Pump
De Pump de het’n Schwengel,
dat weit jeder Bengel.
Geht de Schwengel up und dal
kümmt rut de Warrerstrahl.
Doch is tau dull ‘de Küll
se dat denn ok nich will.
Denn ist dat’n grot Jammer
un all Lüüd möt’n ranner.
Mit warm Warrer un ‘n lütt Füer
ännern ‘s dit grot Malür.
Un wenn wedder Warrer löppt,
dat halv Dörp sick hier dröppt.
An sönn Pump dat sall wat gell’n
sick nie Tiedigen tau vertelln.
Un weit ein nich mihr Bescheid,
hier segg’n ‘s die wo‘t langgeit.
Sünd denn dien Emmer wedder leer,
denn kum man wedder her.

Autor: Joachim Parchmann

Die „Stralendorfer Plattsnacker“ werden unterstützt von:

Die Sicherheitsprofis

- Heimrauchmelder
- Schließtechnik (mechanisch/elektronisch)
- Schlüsseldienst (24h)
- Einbruchmeldeanlagen
- Objektbeschilderungen
- Videoüberwachung

Alarm- und Fernwirksysteme Schwerin GmbH
AuF
Nordring 25
19073 Wittenförden
Tel.: 0385/64508 - 22
Fax.: 0385/64508 - 15
mail: auf.sn@eurosecurity.de
Ansprechpartner:
Dipl. Ing. Uwe Bohnsack

HEIZUNG - SANITÄR - SOLAR
Ihr Partner für Bad und Heizung • Beratung • Planung • Installation
LUTZ BÖRNER
Telefon: 03865 / 787154
E-MAIL: info@haustechnik-boerner.de

DWS Versorgungstechnik
Heizung - Sanitär - Wartung
Gasanlagen-Check
19073 Stralendorf
☎: (0 38 69) 74 33
Fax (0 38 69) 74 50

Grabmale für alle Friedhöfe
Steinbildhauerei und Grabmalwerkstatt
Uwe Lange
Steinbildhauermeister
• Grabmale
• Nachbeschriftung
• eigene Steinschleiferei
• Einfassungen
• Renovierung
Beratung und Verkauf in unseren Ausstellungsräumen
in der Rogahner Straße 2 (Mo-Fr 10-17 Uhr, Sa 9-12 Uhr)
Öffnungszeiten: Mo - Fr 7.00 - 17.00 Uhr und Sa 9.00 -12.00 Uhr
Wallstraße 55, 19053 Schwerin, Tel. 0385/ 71 95 84 www.bildhauer-lange.de

„Wir legen los!“

Zülower beseitigten die Reste des Winters

Hagen Wolf sowie Michael und Christian Giertz reinigen die Dorfstraße

Zülow. Der Wettergott meinte es nicht besonders gut mit den 35 Zülower Einwohnern, die sich am Sonnabend, den 13. April um 9.00 Uhr vor dem Dorfgemeinschaftshaus zum alljährlichen Frühjahrsputz versammelten. Es regnete, aber die Helfer sagten übereinstimmend: „Wir legen los!“.
In fünf Gruppen aufgeteilt, ausgerüstet mit Fahrzeugen, wurde die Allee, die Gemeindestraßen und die Dorfstraße gesäubert.
Weitere Helfer kümmerten sich um den Containerstellplatz und die Brücke über den Otterngraben. Eine ansehnliche Menge Unrat wurde abgefahren. Ein besonderes Anliegen war, den Grillplatz am Dorfgemeinschaftshaus in Ordnung zu bringen, da am 30.04. 2013 das ausgefallene Osterfeuer in Form eines Frühlingsfestes nachgeholt wird.
Den Rasen abgeharkt und einige Stellen mit neuer Rasensaat versehen, so hat der Grillplatz wieder ein einladendes Gesicht. Eine ähnliche Kur hat das Dorfgemeinschaftshaus erfahren.

Einige Frauen putzten die Fenster, säuberten Türen und zum Ausklang des Einsatzes gegen Mittag gab es einen wärmenden Imbiss.

„Einige Helfer waren bis auf die Haut durchnässt. Herzlichen Dank für das Engagement und das Durchhaltevermögen bei dieser Witterung“, sagt Bürgermeister Volker Schulz im Namen der Zülower Gemeindevertretung.

Text: Schulz/Reiners
Foto: Schulz

Hühnerbrühe bei Vireninfektion

Bekannte Hausmittel unterstützen die Genesung

Der lange Winter ist zugleich auch Infektzeit - und dieses Jahr geht neben den langwierigen Erkältungen die echte Virusgrippe, die Influenza, um.
In den meisten Fällen werden die einfachen "grippalen" Infekte durch Viren ausgelöst, mit denen unser Immunsystem gut alleine fertig wird. Daher sind vor allem Hausmittel wie Schleimlöser und körperliche Schonung angezeigt. In einer Studie von 2010 konnte gezeigt werden, dass alle "Grippemittel" mehr oder weniger gut die Symptome einer Erkältung reduzieren können, aber an der Dauer oder Schwere des Verlaufes nichts ändern.
Lediglich für Zink als wichtigem Bestandteil aller Abwehr-Enzyme konnte ein (geringer) Effekt nachgewiesen werden - das wusste die chinesische Medizin bereits vor über 2000 Jahren, als Hühnerbrühe für Infektionskrankheiten empfohlen wurde: Huhn ist außergewöhnlich zinkreiches Fleisch.

In diesem Frühjahr häufen sich allerdings auch die Infektionen mit Influenza, und wegen der Schwere der Erkrankung sollte auch bei jungen Menschen Vorsicht walten.
Bei der echten Grippe stehen hohes Fieber um 39-40°C mit außergewöhnlich starker Abgeschlagenheit und Gliederschmerzen im Vordergrund, typische Erkältungszeichen wie Husten, Halsschmerzen etc. sind eher schwach ausgeprägt. Die Infektion beginnt meist schlagartig mit Fieber und kann bis zu zwei Wochen andauern. Ein wirkliches Heilmittel gibt es auch hier nicht, aber gegen das ausgeprägte Krankheitsgefühl helfen die üblichen Fiebermittel mäßig bis gut. Wichtig ist eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr, da durch das Fieber sehr viel Wasser ausgeschwitzt und abgeatmet wird.
Das einzige zur Influenza-Therapie zugelassene Medikament steht (erneut) im Verdacht, bei hohem Nebenwirkungsrisiko eine geringe Besserung im Verlauf der Erkrankung zu bewirken. Der Einsatz dieses Mittels sollte aus hausärztlicher Sicht nach Nutzen-Risiko-Abwägung den Hochrisiko-Patienten (bettlägerigen Menschen in Pflegeeinrichtungen, Menschen mit Immunmangelsyndromen etc.) vorbehalten bleiben.

Bei einer Influenza-Infektion sollte regelmäßig während der Akuterkrankung auf mögliche Komplikationen geachtet werden, die häufigste ist die Lungenentzündung. Bei besonders schwerem Verlauf mit Verschlechterung des Allgemeinzustandes sollte immer ein Arzt konsultiert werden, da ggf. eine antibiotische Therapie notwendig werden kann. In unserer Praxis konnten wir vereinzelte, schwere Verläufe bis hin zur intensivmedizinischen Krankenhaustherapie beobachten, die trotz begonnener Antibiotikatherapie rasch lebensbedrohlich wurden. Beeindruckend ist hierbei, dass die schweren Komplikationen unabhängig vom Lebensalter aufgetreten sind: Es kann jeden treffen.

Glücklicherweise geht aber der Großteil der Infektionen glimpflich aus, aber der Verlauf ist recht langwierig, daher wird die Grippe neben den gesundheitlichen Aspekten auch immer wieder zum volkswirtschaftlichen Problem, da sie einen sehr hohen Krankenstand verursacht.
Umgekehrt heißt das: Mit einer hoch ansteckenden Grippeerkrankung sollte man zu Hause bleiben. Es ist keinem geholfen, wenn sich jemand mit 39°C Fieber zur Arbeit schleppt, um noch schnell „den Schreibtisch zu ordnen,“ wenn er nebenbei den Rest der Belegschaft ansteckt. Denn die Viren werden über Tröpfchen übertragen, die bei jedem Sprechen, Husten, Atmen verteilt werden.

In diesem Sinne: Bleiben Sie gesund -
und wenn nicht: bleiben Sie zu Hause!

Ihr Dr. Christian Siebel

Sprechzeiten

des Amtsvorstehers,der Bürgermeisterinnen und der Bürgermeister des Amtes Stralendorf:

Amtsvorsteher: Herr Bodo Wissel
nach Vereinbarung Tel.: 0172/8 53 50 38
bodo.wissel@amt-stralendorf.de
dienstags von 17.00 bis 18.30 Uhr/nach vorheriger Vereinbarung

Gemeinde Dümmer
Bürgermeisterin: Frau Janett Rieß
buergermeister@duemmer-mv.de
www.duemmer-mv.de
mittwochs von 16.30 bis 18.00 Uhr
im Dorfgemeinschaftshaus, Dorfstraße 18, 19073 Dümmer
Tel.: 01 73/6 05 43 14

Gemeinde Holthusen
Bürgermeisterin: Frau Margit Uffmann
nach Vereinbarung Tel.: 0172/3242168

Gemeinde Klein Rogahn
Bürgermeister: Herr Michael Vollmerich
nach Vereinbarung Tel.: 01 70/222 00 79

Gemeinde Pampow
Bürgermeister: Herr Hartwig Schulz
dienstags von 17.00 – 19.00 Uhr
im Gemeindezentrum, Schmiedeweg 1, 19075 Pampow,
Tel. 03865/218

Gemeinde Schossin
Bürgermeister: Herr Heiko Weiß
nach Vereinbarung Tel.: 03869/ 78 09 47

Gemeinde Stralendorf
Bürgermeister: Herr Helmut Richter
mittwochs von 17.00 – 18.00 Uhr
im Gemeindebüro, Schulstraße 2 (Sportkomplex)
(Tel. 01 76/20833247 • post@helmutrichter.de)

Gemeinde Warsow
Bürgermeisterin: Frau Gisela Buller
Jeden 1. Dienstag im Monat von 17.00 Uhr – 18.00 Uhr
Im Feuerwehrhaus Warsow oder nach Vereinbarung,
Tel.: 03869/ 70 210

Gemeinde Wittenförden
Bürgermeister: Herr Ralph Nemitz
dienstags von 17.00 Uhr – 18.00 Uhr
im Gemeindehaus, Zum Weiher 1a
(telefonisch während der Sprechzeiten zu erreichen unter
Tel.: 0385/6 17 37 87)

Gemeinde Zülow
Bürgermeister: Herr Volker Schulz
nach Vereinbarung Tel.: 0 38 69/7 02 02

Impressum

Das Bekanntmachungsblatt des Amtes Stralendorf und des Zweckverbandes Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Grevesmühlen, erscheint 1x monatlich.
Herausgeber: Amt Stralendorf, Dorfstr. 30, 19073 Stralendorf,
eMail: amt@amt-stralendorf.de
Verantwortlich für den Inhalt:
Leitender Verwaltungsbeamter
des Amtes Stralendorf – Peter Lischtschenko
Redaktion: Martin Reiners, Amt Stralendorf,
Telefon: 03869/760029
Lektorat & Textrevision: Dr. Jürgen Aurich
Verlag: delego Wirtschaftsverlag Detlev Lüth,
Klöresgang 5, 19053 Schwerin,
Telefon: 0385/48 56 30,
Telefax: 0385/48 56 324,
eMail: delego.lueth@t-online.de
Vertrieb:
Mecklenburger Zeitungsvertriebs-GmbH,
Gutenbergstraße 1, 19061 Schwerin
Die Verteilung erfolgt kostenlos in alle erreichbaren Haushalte des Amtes Stralendorf. Das Amtliche Bekanntmachungsblatt des Amtes Stralendorf ist einzeln und im Abbonnement beziehbar. Bezug im Abonnement gegen Berechnung des Portos beim Herausgeber.
Druck: Digital Design Druck und
Medien GmbH, Eckdrift 103, 19061 Schwerin
Verbreitungsgebiet: Amt Stralendorf
Auflage: 5.400 Exemplare
Anzeigen: Herr Eschrich
delego Wirtschaftsverlag Detlev Lüth
Schwerin, Telefon: 0385 / 48 56 30
Es gilt die Preisliste Nr. 4 vom 1. Januar 2011.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen wir keine Haftung. Der Autor erklärt mit der Einsendung, dass eingereichte Materialien frei sind von Rechten Dritter. Wir bitten vor der Erarbeitung umfangreicher Texte um Rücksprache mit der Redaktion. Namentliche gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.
Bei Ausfall infolge höherer Gewalt, Verbot oder bei Störung beim Druck bzw. beim Vertrieb besteht kein Erfüllungs- und Entschädigungsanspruch. Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Telefonverzeichnis

der Amtsverwaltung Stralendorf

Postanschrift: **Dorfstraße 30 · 19073 Stralendorf**
Vorwahl/ Einwahl: **03869 76000**
Fax: **03869 760060**
E-Mail: **amt@amt-stralendorf.de**

Leitender Verwaltungsbeamter
Herr Lischtschenko 760011 lischtschenko@amt-stralendorf.de

Telefon Bürgerbüro: 03869/760076 / Fax: 760070
Öffnungszeiten des Bürgerbüros:
Montag: 9 bis 14 Uhr
Dienstag: 9 bis 16 Uhr
Donnerstag: 9 bis 18 Uhr
Freitag: 9 bis 12 Uhr
Sprechzeiten der Fachdienste: Dienstag 9 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr
Donnerstag: 9 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr
Termine außerhalb der Sprechzeiten nach telefonischer Vereinbarung

FACHDIENST I – Leiter: Herr Lischtschenko
Bürgerbüro – Büro Amtsvorsteher & LVB
buergerbuero@amt-stralendorf.de
Frau Stredak stredak@amt-stralendorf.de
Frau Vollmerich vollmerich@amt-stralendorf.de
Frau Jomrich jomrich@amt-stralendorf.de
Frau Nowack nowack@amt-stralendorf.de
Frau Schwenkler schwenkler@amt-stralendorf.de

Personalwesen
Frau Lähning 760017 laehning@amt-stralendorf.de
Sitzungs- und Schreibdienst
Frau Stache 760059 stache@amt-stralendorf.de
EDV – Organisation
Herr Schumann 760044 schumann@amt-stralendorf.de
Standesamt/Wasser -und Bodenbeiträge
Frau Aglaster 760026 aglaster@amt-stralendorf.de
Ordnungsrecht
Herr Mende 760050 mende@amt-stralendorf.de
Herr v. Walsleben 760054 von.walsleben@amt-stralendorf.de
Schulen & Kindertagesstätten, Kultur, Sport
Frau Dahl 760031 dahl@amt-stralendorf.de
Frau Barsch 760020 barsch@amt-stralendorf.de
Frau Kojetin 760020

FACHDIENST II – Leiter Herr Borgwardt
Finanzen, Liegenschaften, Gebäudemanagement
Herr Borgwardt 760012 borgwardt@amt-stralendorf.de
Haushaltssachbearbeiterin
Frau Oldorf 760015 oldorf@amt-stralendorf.de
Amtskasse
Kassenleiterin
Frau Zerrenner 760014 zerrenner@amt-stralendorf.de
Herr Kanter 760013 kanter@amt-stralendorf.de
Vollstreckung
Herr Herrmann 760023 herrmann@amt-stralendorf.de
Liegenschaften
Frau Ulrich 760035 a.ulrich@amt-stralendorf.de
Anlage- und Geschäftsbuchhaltung
Frau Schessner 760019 schessner@amt-stralendorf.de
Frau Last 760037 last@amt-stralendorf.de
Steuern und Abgaben
Frau Ullrich 760016 ullrich@amt-stralendorf.de
Bauleitplanung
Herr Tennstedt 760030 tennstedt@amt-stralendorf.de
Hochbau / Gebäudemanagement
Frau Koch 760033 koch@amt-stralendorf.de
Herr Reiners 760029 reiners@amt-stralendorf.de
Tiefbau/Verwaltung von Straßen, Wegen, Grünflächen
Frau Froese 760032 froese@amt-stralendorf.de

Fußpflege, Kosmetik, Nageldesign

Frühlings-angebot!

Fußnagelmodellage für 25,– €

Hält bis zu 10 Wochen.
Der Frühling kann kommen.

Heike Schaldach
Schmiedestraße 3 · 19075 Holthusen
Tel. 0173 - 193 68 15

WASSERTECHNIK NORD

Mitglied im Fachverband Wasser, Abwasser, Abfall (DWA)

Ihr Spezialist für Wassertechnik

Bewässerungen Tropfrohr / Regner · Wasserspeicher Saunabecken · Regenwassernutzung autom. Gartenbewässerung · Pumpentechnik Abwasserpumpen · Abwasserreinigung Kleinkläranlagen

Dipl.-Ing. Ulf Engfer
Cambser Str. 24
D 19067 Rampe

Tel. 03866 - 47 09 55
Fax 03866 - 47 09 59
www.wassertechnik-nord.eu

Beate Sandfort • Walsmühler Straße 13 • 19073 Walsmühlen

Sparen Sie Zeit und Geld - mit Ihrem Hausfriseur.
Ein Anruf genügt.

PFLEGEHEIM
„Haus am Dümmer See“

Im sehr schönen Landschaftsschutzgebiet Dümmer finden Sie unser hotelähnlich und mit liebevoll familiärem Charakter geführtes Haus.

Wir verfügen über 29 Einzelzimmer und 3 Doppelzimmer, teilweise mit Balkon oder Terrasse und eigenem Du-Bad, WC. 1,5 ha Garten bzw. Parkanlagen mit Blick auf den Dümmer See. Auch Tierhaltung ist in unserem Haus möglich.

Welziner Straße 1 • 19073 Dümmer • Frau Greskamp
Telefon: 0 38 69/78 00 11 • Mobil: 01 62/2 47 29 46

OTTO DÖRNER®
... wir bewegen die Erde!

RENT A MULTITALENT!

Unser **Multitalent** mit Ladekran sowie einem Zweischalengreifer zum Beladen von Schüttgütern und Ausführen kleiner Baggerarbeiten (Schaufelbreite 50 cm) kann gemietet werden für:

- **Schüttgütertransporte z.B. für Baustoffe**
- **Solotransporte z.B. für BigBags**
- **Entsorgen Sie bei uns u.a.: unbelastete Böden, mineralische Abfälle (Beton-, Ziegelbruch, Bauschutt uvm.)**
- **Mietpreis: 45,-€/Stunde**
- **Die Zuladung im Solobetrieb maximal 7 t, im Hängerbetrieb bis zu 13 t**

www.doerner.de

Alle Preise Netto zzl. ges. USt von 19%

Sie wollen die **Gartensaison** eröffnen und haben besondere Ansprüche an die Umwelt? Wir auch.

Bis zum 31. Mai 2013 können Sie folgende Produkte für Garten, Haus und Außenanlagen zum Vorzugspreis in unserem Kieswerk in Consrade beziehen. Gerne bringen wir Ihnen auf Wunsch die Materialien per LKW, im Container oder im BigBag gegen Aufpreis nach Hause:

Sand, gesiebt 0–4 (Pflasterkies)	**2,95 €/t**
Mutterboden, gesiebt 0–10 mm	**5,95 €/t**
Pflanzerde	**9,95 €/t**
Kiesel, gewaschen 16–32 mm	**12,95 €/t**
Wegegrand	**16,80 €/t**
Ziergeröll	**34,80 €/t**
Betonrecycling 0-45 mm	**7,75 €/t**

Erfahren Sie mehr über unsere Baustoffe und Einsatzbereiche auf **www.doerner.de** oder lassen Sie sich von unserem Team telefonisch beraten:

OTTO DÖRNER Kies und Umwelt Mecklenburg GmbH & Co. KG
Parchimer Straße 64 | 19089 Crivitz | E-Mail: kies@doerner.de

✆ **03863 5406-19**